



www.laender-analysen.de/ukraine

ARMUT UND COVID-19

■ ANALYSE		
Armut und soziale Ungleichheit: negative Auswirkungen von Covid-19		2
Von Oleksandra Betliy (Institute for Economic Research and Policy Consulting, Kiew)		
■ STATISTIK		
Kennziffern zu Armut und soziale Ungleichheit in der Ukraine		6
■ STATISTIK		
Die Verbreitung von Covid-19 in der Ukraine		14
■ CHRONIK		
Covid-19-Chronik, 23. Juni – 20. September 2020		16
■ CHRONIK		
1. August – 20. September 2020		24

Armut und soziale Ungleichheit: negative Auswirkungen von Covid-19

Von Oleksandra Betliy (Institute for Economic Research and Policy Consulting, Kiew)

DOI: 10.31205/UA.239.01

Zusammenfassung

Im Jahr 2020 löste die Covid-19-Pandemie weltweit einen wirtschaftlichen Schock und unsichere Zukunftsperspektiven aus. Auch die Ukraine, eines der ärmsten Länder Europas, ist von der Pandemie betroffen, die Armut und Unsicherheit im Land verstärkt. Mitte März beschloss die ukrainische Regierung einen weitreichenden Lockdown, der zu einem Wirtschaftsrückgang und einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führte. Gleichzeitig wurde ein Sozialpaket verabschiedet, das den Arbeitsmarkt unterstützen und die Renten anheben sollte. Obwohl es noch ziemlich früh ist, um die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Armut in der Ukraine einzuschätzen, gibt es anhand einiger Indikatoren und Meinungsumfragen deutliche Anzeichen dafür, dass die soziale Ungleichheit in der Ukraine – wie in vielen anderen Ländern der Erde auch – zunimmt.

Einleitung

Die Ukraine gehört zu den ärmsten Ländern Europas. Zuletzt lag das durchschnittliche Monatseinkommen bei umgerechnet ca. 350 Euro. Der wirtschaftliche Rückgang in den Jahren 2014/15 – nachdem Russland die Krim annektiert und den Krieg im Osten der Ukraine begonnen hatte – verringerte die Kaufkraft der Ukrainer und führte zu einem Anstieg der Armut. Um das Land makroökonomisch zu stabilisieren und ein Wachstum der Wirtschaft zu sichern, brachte die Ukraine von 2014 bis 2019 ein umfangreiches Paket von Strukturreformen auf den Weg. In dessen Folge sowie durch eine kluge Steuer- und eine solide Finanzpolitik wuchs das reale BIP im Jahr 2018 um 3,4 Prozent. Dieses Wirtschaftswachstum bewirkte wiederum einen Rückgang von Armut und Ungleichheit.

Der positive soziale Trend wird sich 2020 aller Voraussicht nach umkehren, vor allem durch die Folgen von Covid-19. Der erste Covid-19-Fall in der Ukraine wurde Anfang März bestätigt. Bereits Mitte März rief die ukrainische Regierung dann die landesweite Quarantäne aus. Außerdem verabschiedete sie eine Reihe von Maßnahmen, um die Auswirkungen der Krise abzufedern, etwa Kurzarbeitergeld und Sonderzahlungen an Privatunternehmer mit Kindern, und beschleunigte die Einführung bereits geplanter Rentenzahlungen und -anpassungen. Das sogenannte 5-7-9-Programm für günstige Kredite an kleine und später auch mittlere Unternehmen sollte den Weiterbetrieb dieser Unternehmen sichern.

Für das zweite Quartal 2020 gibt es zwar noch keine Daten zu Haushaltseinkommen und Armutsindikatoren, Informationen über Löhne und die Entwicklung der Arbeitslosenrate liegen allerdings schon vor. Dieser Artikel analysiert zusätzlich die Ergebnisse einiger Meinungsumfragen zum Thema.

Lockdown und »angepasste Quarantäne« treffen die Wirtschaft schwer

Mitte März verhängte die Regierung einen landesweiten Lockdown, obwohl es erst wenige bestätigte Covid-19-Fälle gab. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus waren breit angelegt und beeinträchtigten die komplette Wirtschaft des Landes: So wurden etwa Hotels, Restaurants und Gastronomieunternehmen geschlossen, nur noch maximal zehn Personen durften gleichzeitig befördert werden und der Betrieb von Überlandbussen, der U-Bahnen in den Großstädten und von Zügen wurde untersagt. Auch Fitnesscenter und Kultureinrichtungen mussten schließen. Nur Lebensmittelgeschäfte durften ihren Betrieb aufrechterhalten. Am 16. März wurde die ukrainische Grenze für den internationalen Personenverkehr geschlossen.

Der Wirtschaft wurde geraten, ihre Angestellten, wo möglich, ins Homeoffice zu schicken, das Parlament verabschiedete die entsprechenden arbeitsrechtlichen Änderungen. In vielen Industriebetrieben war ein Betrieb aus dem Homeoffice jedoch nicht möglich, sie mussten stattdessen das Pendeln ihrer Angestellten organisieren. Einige Arbeitgeber führten Schichtarbeit ein.

Die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen konnten den schweren wirtschaftlichen Schock nicht kompensieren; den jüngsten Zahlen des Ukrainischen Statistikamts zufolge ist das BIP im zweiten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 Prozent gesunken.

Neben der Wirtschaft war auch der soziale Bereich vom Lockdown betroffen: so wurden die Präsenzangebote sämtlicher Bildungseinrichtungen eingestellt. Stattdessen wurde der Unterricht ins Digitale verlegt – was Nachteile für Familien mit geringem Einkommen und Familien im ländlichen Raum mit sich brachte, entweder wegen fehlender Computer und Smartphones oder durch fehlendes Internet zuhause. Vielen Lehrern mangelte es an IT-Kompetenzen, so dass sie sich auf die Kon-

trolle von Hausaufgaben beschränkten und nicht mehr unterrichteten.

Kürzlich verlängerte die Regierung die Quarantäne bis Ende Oktober, wobei seit dem 11. Mai etliche Beschränkungen aufgehoben sind. So ist etwa der Betrieb von Kosmetiksalons und Fitnesscentern und die Bewirtung in Außenbereichen von Cafés und Restaurants wieder erlaubt. Seit Ende Mai fahren auch die U-Bahnen in den Großstädten wieder und einige Zugstrecken werden wieder bedient. Im Juni starteten als erstes die Inlandsflüge und wenig später fanden auch einige internationale Flüge wieder statt.

Vor dem Hintergrund der schweren wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Landes durch die landesweite Quarantäne und angesichts der regional unterschiedlichen Verbreitung von Covid-19 führte die Regierung im Juli eine sogenannte angepasste Quarantäne ein. Das bedeutet, dass alle Regionen des Landes mittels einer Reihe von Indikatoren (die mehrfach verändert wurden) in verschiedene Zonen eingeteilt werden (grün – sicherer Bereich, rot – hohe Covid-19-Verbreitung, gelb und orange für Zwischenbereiche). In Regionen, die dem roten Bereich zugeordnet werden, gelten die striktesten Beschränkungen.

Am 1. September öffneten die Schulen in allen Regionen wieder – geschlossen blieben nur Schulen in roten Zonen und Schulen mit bestätigten Covid-19-Fällen unter den Lehrern. In diesen Einrichtungen startete das neue Schuljahr mit Online-Unterricht. An den Universitäten und Hochschulen variiert der Lehrbetrieb zwischen reiner Online-Lehre und verschiedenen Präsenzmodellen für unterschiedliche Studierendengruppen.

Sozialprogramme zur Unterstützung Bedürftiger

Die Regierung beschloss im April einen 66 Mrd. Hrywnja (ca. 2,2 Mrd. Euro) schweren Fonds zum Kampf gegen das Coronavirus und brachte mehrere sozialpolitische Maßnahmen auf den Weg, um die Folgen der Quarantäne für die Haushalte zu mildern:

- Im April 2020 veranlasste die Regierung eine Einmalzahlung von 1.000 Hrywnja (etwa 30 Euro) an einkommensschwache Rentner und führte eine allgemeine Zuzahlung von 500 Hrywnja an Rentner ein, die älter als 80 Jahre sind (insgesamt rund 1,5 Millionen Menschen). Im Mai trat eine ohnehin geplante Rentenanpassung vorzeitig in Kraft.
- Ein Vollstreckungsmoratorium für Rückstände bei Versorgungsdienstleistern erleichterte die Situation derjenigen, die durch Quarantänemaßnahmen Einkommensverluste hinnehmen mussten. Zudem vereinfachte die Regierung den Zugang zu Wohnbauförderung und staatlichen Energieversorgungszuschüssen, indem der für den Energieverbrauch angesetzte Durchschnittswert um 50 Prozent angehoben wurde. Dadurch kam es zu einem Anstieg der ausbezahlten Fördermittel.

Zudem wurde beschlossen, dass die Registrierung für die Zuschüsse für die kommende Heizperiode automatisch weiter gilt. Die entsprechende Empfangsberechtigung läuft für diesen Zeitraum also nicht aus.

- Als zusätzliche Maßnahme gewährt die Regierung Arbeitnehmern, denen aufgrund der Quarantänemaßnahmen der Verlust ihres Arbeitsplatzes droht, Kurzarbeitergeld. Zwischen April und Juli erhielten die Arbeitgeber von insgesamt 375.000 Angestellten Ausgleichszahlungen für Kurzarbeit (diese Unterstützung erhalten Arbeitgeber für die Zeit des Lockdowns ihrer Unternehmen und einen Monat darüber hinaus, die Angestellten bleiben dafür von den Unternehmen angestellt). Zudem wurde die Mindesthöhe der Arbeitslosenunterstützung von 1.630 auf 1.800 Hrywnja (etwa 54 Euro) angehoben.
- Weil während des Lockdowns Kindergärten und Schulen genauso wie viele Unternehmen geschlossen waren, führte die Regierung eine Sonderzahlung für Privatunternehmer mit Kindern unter zehn Jahren ein (1.779 Hrywnja (ca. 52 Euro) wurden für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren gezahlt, 2.218 Hrywnja (ca. 66 Euro) für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren).
- Zum 1. September wurde der Mindestlohn um sechs Prozent von 4.723 auf 5.000 Hrywnja (ca. 150 Euro) erhöht. Die Auswirkungen dieser Erhöhung auf die Armut lassen sich allerdings nur schwer abschätzen, da die Mindestlöhne für Arbeitnehmer zwar angehoben werden, dadurch aber gleichzeitig gering qualifizierten Beschäftigten eventuell der Arbeitsplatzverlust droht. Außerdem trugen Mindestlohnerhöhungen in der Ukraine gewöhnlich zur Inflation der Verbraucherpreise bei.

Auch für das Personal im Gesundheitswesen wurden etliche Maßnahmen beschlossen. Als erstes ist hier eine 300-prozentige Gehaltssteigerung für diejenigen zu nennen, die im Kontakt mit Covid-19-Erkrankten arbeiten; de facto fielen die entsprechenden Zahlungen allerdings geringer aus und gingen nur an einige Ärzte, die in spezialisierten Gesundheitseinrichtungen der Sekundärversorgung tätig sind. Mit dem laufenden September erhält das komplette Gesundheitspersonal der Sekundärversorgung eine Lohnerhöhung. Das Gesundheitspersonal der Primärversorgung, namentlich Hausärzte, erhielt über bereits geplante Pro-Kopf-Zahlungen hinaus keinerlei Gelder. Außerdem verabschiedete das Parlament eine staatlich finanzierte Versicherung für das Personal im Gesundheitswesen, die bei Todesfällen oder bei in Zusammenhang mit Covid-19 eintretender Berufsunfähigkeit greift.

Einige weitere Maßnahmen verbesserten die Situation der Privathaushalte indirekt. Insbesondere ist hier die Erweiterung des staatlichen 5-7-9-Programms für vergünstigte Kredite zu nennen, das ursprünglich von Premierminister Olexij Hontscharuk zur Förderung der

Wirtschaft durch günstige Kredite eingeführt wurde: Der Kreditumfang wurde erhöht, während die veranschlagten Zinsen gesenkt wurden. Darüber hinaus können Unternehmen Kredite für laufende Kosten (damit sie für diese nicht ausschließlich ihr Kapital aufwenden müssen) und zur Abzahlung älterer Kredite zu verbesserten Konditionen erhalten. Mit dieser Hilfe konnten kleine und mittlere Unternehmen ihren Betrieb weiterführen und Arbeitsplätze erhalten. Eine weitere Maßnahme waren von der Ukrainischen Nationalbank ausgegebene Refinanzierungskredite, die einen weiterhin reibungslosen Betrieb der Banken sicherstellen und die Unternehmen mit Krediten versorgen sollten. Andere entscheidende Maßnahmen betrafen die Digitalisierung zahlreicher Dienste. So wurde etwa eingeführt, dass man sich online arbeitslos melden und die Auszahlung von Arbeitslosengeld ebenfalls online beantragen konnte. Außerdem hat das Ministerium für Digitalisierung einige wichtige Onlinekurse zur Unternehmensentwicklung geschaffen.

Öffentliche Meinungsumfragen zeigen die Folgen für die Bevölkerung

Es gibt noch keine offiziellen statistischen Angaben zur Armutsentwicklung unter Covid-19 in der Ukraine, einige Meinungsumfragen können jedoch helfen, die momentane Situation zu verstehen. Laut UNICEF sind 69 Prozent der ukrainischen Haushalte von der Corona-Krise betroffen (die Umfrage fand im Mai/Juni statt). Fast ein Drittel der Befragten hatte ihre Jobs verloren (temporär oder dauerhaft). Diese Ergebnisse bestätigen die Erkenntnisse einer im April von Gradus durchgeführten Umfrage, laut der 24,8 Prozent der Befragten, die vor dem Lockdown eine Arbeit hatten, während des Lockdowns nicht arbeiteten. Einige konnten nicht von zu Hause aus arbeiten, weil sie keine Computer und/oder keinen Internetzugang besaßen.

Beide Umfragen zeigen, dass die Lage von höher qualifizierten Arbeitnehmern besser war als die von unqualifiziertem Personal. Außerdem war die Situation von Angestellten in den Bereichen Forschung, Bildung und IT besser. In einer anderen Umfrage berichteten im April 35 Prozent der Befragten (vor allem aus wohlhabenden Haushalten), ihre wirtschaftliche Situation habe sich nicht verändert. Im Juni änderte sich die Situation etwas, bis zu diesem Zeitpunkt war der Anteil der Haushalte, die sich langlebige Gebrauchsgüter anschaffen konnten, auf zwölf Prozent gesunken – von 20,5 Prozent im April; der Anteil der Haushalte, die Ersparnisse zurücklegen konnten, stieg allerdings von 30 auf 36 Prozent.

Einer Umfrage der Rating-Gruppe zufolge geben insgesamt fast 60 Prozent der Bevölkerung an, dass sich ihre finanzielle Lage aufgrund der Coronavirus-Pandemie verschlechtert habe: 27 Prozent der Befragten sagten aus, dass sich die finanzielle Situation ihrer Familie in den letzten sechs Monaten eher verschlechtert habe

und 32 Prozent gaben an, dass sich ihre finanzielle Lage deutlich verschlechtert habe. Und auch die weiteren Aussichten wurden eher pessimistisch eingeschätzt: 26 Prozent gehen davon aus, dass sich die weitere Lage eher verschlechtern werde, und 17 Prozent meinen, dass sich die Situation definitiv verschlechtern werde. Insgesamt lassen diese Zahlen darauf schließen, dass die Corona-Krise die sozioökonomischen Ungleichheiten verstärkt hat.

Einer InfoSapiens-Umfrage zufolge verschlechterte sich die Verbraucherstimmung schon deutlich, als im März der Lockdown verhängt wurde. Im Mai besserte sie sich etwas, zu diesem Zeitpunkt waren die Erwartungen der Haushalte in Bezug auf Inflation, Arbeitslosigkeit und Abwertung der Hrywnja positiver. Im Juni verschlechterte die Situation sich jedoch wieder, im Juli war die Stimmung unter den Verbrauchern wegen der Abwertung der Hrywnja und einer gestiegenen Arbeitslosigkeit schlechter als im März.

Eine Reihe von Umfragen zeigen, dass zahlreiche Haushalte ihre Ersparnisse aufwenden mussten. Zudem berichteten im April einige Haushalte, dass ihre Ersparnisse nur noch für höchstens einen Monat reichen würden, sollte der Lockdown über den April hinaus andauern. Dieses Ergebnis stützen die gesunkenen Umsatzzahlen des Einzelhandels.

Laut KIIS-Umfragen ist ein Wohlstandsrückgang der Bevölkerung bereits deutlich feststellbar: Der Anteil der Menschen, die sich bis auf Lebensmittel nichts leisten können, nahm zwischen April und Juni von 45,3 auf 48,9 Prozent zu. Gleichzeitig sank die Zahl der »reichen« Personen (diejenigen, die angaben, genug Geld zu haben, um alles kaufen zu können und diejenigen, die sich langlebige Gebrauchsgüter wie Fernseher oder Kühlschränke etc. leisten können) von 20,5 auf zwölf Prozent.

Was den Bildungsbereich angeht, so beeinträchtigte die Corona-Krise den Zugang zu qualifiziertem Unterricht. Laut der UNICEF-Befragung verfügen 16 Prozent der Ukrainer nicht über ein internetfähiges Gerät. Gleichzeitig waren während der Quarantäne ein Internetzugang sowie internetfähige Geräte unabdinglich, um effizient lernen zu können – mitunter auch, um überhaupt lernen zu können. Die Regierung veranlasste zwar sofort, dass Lehrveranstaltungen inklusive des Schulunterrichts im Fernsehen gesendet wurden, Hausaufgaben sollten jedoch per Viber, Telegram oder über Internet-Anwendungen wie Classroom verschickt werden. Die Ungleichheit wird also weiter zunehmen, sobald Schulen erneut in Quarantäne gehen müssen.

Weitere Auswirkungen von Covid-19

Staatliche Finanzierung der Covid-19-Maßnahmen

Im Rahmen eines Nachtragshaushalts setzte die Regierung wie erwähnt einen Fonds zur Bekämpfung von

Covid-19 auf. Bis zum 4. September wurden aus diesem 19,5 Milliarden der 66 Milliarden zur Verfügung gestellten Hrywnja ausgezahlt:

- Der größte Teil wurde für den Unterhalt und den Bau von Straßen ausgegeben (35 Milliarden Hrywnja) – begründet offiziell damit, dass auf diese Weise die Wirtschaft des Landes angekurbelt und Jobs geschaffen würden.
- Sieben Milliarden Hrywnja wurden als Transferzahlung an die Arbeitslosenversicherung eingeplant (da deren Einnahmen wegen der gesunkenen Löhne niedriger als geplant und ihre Ausgaben wegen der höheren Arbeitslosengelder und des Kurzarbeitergelds gestiegen sind). 6,5 Milliarden Hrywnja davon wurden bereits ausgezahlt. Im Fall eventueller Quarantäne-Maßnahmen bis zum Ende des Jahres (die angesichts des jüngsten Anstiegs bestätigter Covid-19-Fälle erwartbar sind) muss die Regierung eine zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit für die Arbeitslosenausgaben finden.
- Acht Milliarden Hrywnja wurden bereits für die monatliche Unterstützung von Privatunternehmern mit Kindern im Alter von bis zu zehn Jahren ausgegeben; eingeplant waren dafür 1,1 Milliarden Hrywnja. Ende Juli gab der Sozialminister bekannt, dass diese Leistung an 83.000 Unternehmer ausgezahlt wurde. Diese Form der Unterstützung wurde im September abgeschafft, obwohl sie ursprünglich bis einen Monat über das Ende des gesamten Quarantänezeitraums gezahlt werden sollte.
- 1,5 Milliarden von eingeplanten 2,5 Milliarden Hrywnja wurden im Zusammenhang mit Krankheiten, die mit Covid-19 zu tun haben, bereits ausgezahlt.
- Sechs Milliarden Hrywnja sind für Zusatzzahlungen an das Gesundheitspersonal in der Sekundärversorgung eingeplant.

Schätzungen zur Armutsentwicklung

Zu Beginn des Sommers 2020 wurden etliche Schätzungen zu einem Anstieg der Armut diskutiert. Als erstes veröffentlichte die UNICEF ihre Schätzung, laut der die Armut bis Ende 2020 von 27,2 Prozent auf 43,6 Prozent steigen wird. Der Sozialminister kritisierte diese Einschätzung und prognostizierte einen nur um 6,5 Prozent höheren Anstieg als 2019 (zur gleichen Zeit sprach er – wohl aufgrund verschiedener angewandeter Messmethoden – von einem Anstieg der Armut von 41,4 Prozent im Jahr 2019 auf 45 Prozent im Jahr 2020).

Arbeitsmarkt

Laut Arbeitsamt lag die Zahl derjenigen, die Sozialversicherungsbeiträge einzahlen, im Juni 2020 um sechs Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert, und die Zahl der Angestellten ging gegenüber dem Vorjahr leicht

um 1,9 Prozent auf 7,3 Millionen Menschen zurück. Nachdem die durchschnittliche Lohnhöhe im April zunächst gesunken war, stiegen die Löhne zuletzt wieder an und übertrafen gar im Juli das Lohnniveau von vor der Krise: Im Juli lag der Durchschnittslohn im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,6 Prozent höher, bei 11.804 Hrywnja (350 Euro). Das zeigt, dass die Krise dem Arbeitsmarkt mit seinen starren Strukturen nur in begrenztem Maße etwas anhaben kann – wobei dies zum Teil auch auf die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Regierung zurückgeführt werden kann. Außerdem griffen die Arbeitgeber vielfach auf das traditionelle Mittel zurück, ihre Arbeitnehmer in unbezahlten Urlaub zu schicken. Ein Grund hierfür könnte die Erwartung der Wirtschaft sein, dass die Corona-Krise nicht lange dauern werde und es besser sei, die Angestellten in der Firma zu halten.

Zwischen März und Juli 2020 registrierte das Arbeitsamt 395.000 Personen neu als arbeitslos, das sind 71 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Mehr als jede vierte Person (114.000 Menschen) meldete sich online arbeitslos; das zeigt, dass digitale Angebote immer größere Verbreitung finden und zunehmend akzeptiert werden. Als die Quarantänemaßnahmen im Sommer deutlich gelockert wurden, gingen die Meldezahlen zurück. Das Arbeitsamt meldet für den Sommer zudem eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften, die sich auch in einer höheren Zahl offener Stellen widerspiegelt.

Wendet man die Methoden der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) an, kommt man allerdings zu dem Ergebnis, dass der negative Einfluss der Corona-Krise höher sein könnte. Insbesondere zeigt sich dann ein höherer Anstieg der im informellen Sektor Beschäftigten, die nicht gegen Arbeitslosigkeit versichert sind. 2019 waren 3,5 Millionen Menschen – mit 20 Prozent aller Arbeitnehmer ein signifikanter Teil – informell beschäftigt.

Fazit

Als die Regierung im März einen strikten Lockdown verhängte, gab es in der Ukraine nicht viele bestätigte Covid-19-Fälle. Die offiziellen Zahlen belegen zwar keine starken Auswirkungen der Corona-Krise auf Arbeitsmarkt und Löhne, Bevölkerungsumfragen zeigen jedoch, dass diese Auswirkungen immens waren. Für private Unternehmer aus dem Dienstleistungssektor und aus Bereichen, die von den Arbeitsämtern nicht erfasst werden, waren die Auswirkungen wohl noch wesentlich größer (in der Ukraine gibt es rund zwei Millionen Privatunternehmer). Sollte die Corona-Krise länger anhalten und gravierender sein als von den Arbeitgebern erwartet, könnten diese damit beginnen, Angestellte zu entlassen, um Lohnkosten zu sparen.

Gleichzeitig zeigen Umfragen, dass die sozioökonomische Ungleichheit wächst. Haushalte mit geringerem Einkommen und Personen mit niedrigerem Bildungsstand

sind von der Krise häufig stärker betroffen. Hinzu kommt, dass die Ungleichheit auch langfristig zunehmen wird, denn die Quarantäne hat den Bildungszugang von Kindern aus ländlichen Haushalten oder aus Haushalten mit niedrigem Einkommen verschlechtert. Sollte die Zahl der Covid-19-Fälle stark steigen und wieder Schulen geschlossen werden, würde das die Situation weiter verschlechtern.

Vor diesem Hintergrund ist es zwar noch recht früh, um die langfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Armut in der Ukraine einzuschätzen. Es ist jedoch bereits jetzt klar, dass die Ungleichheit im Land wächst – wie in vielen anderen Ländern weltweit derzeit auch.

Übersetzung: Sophie Hellgardt

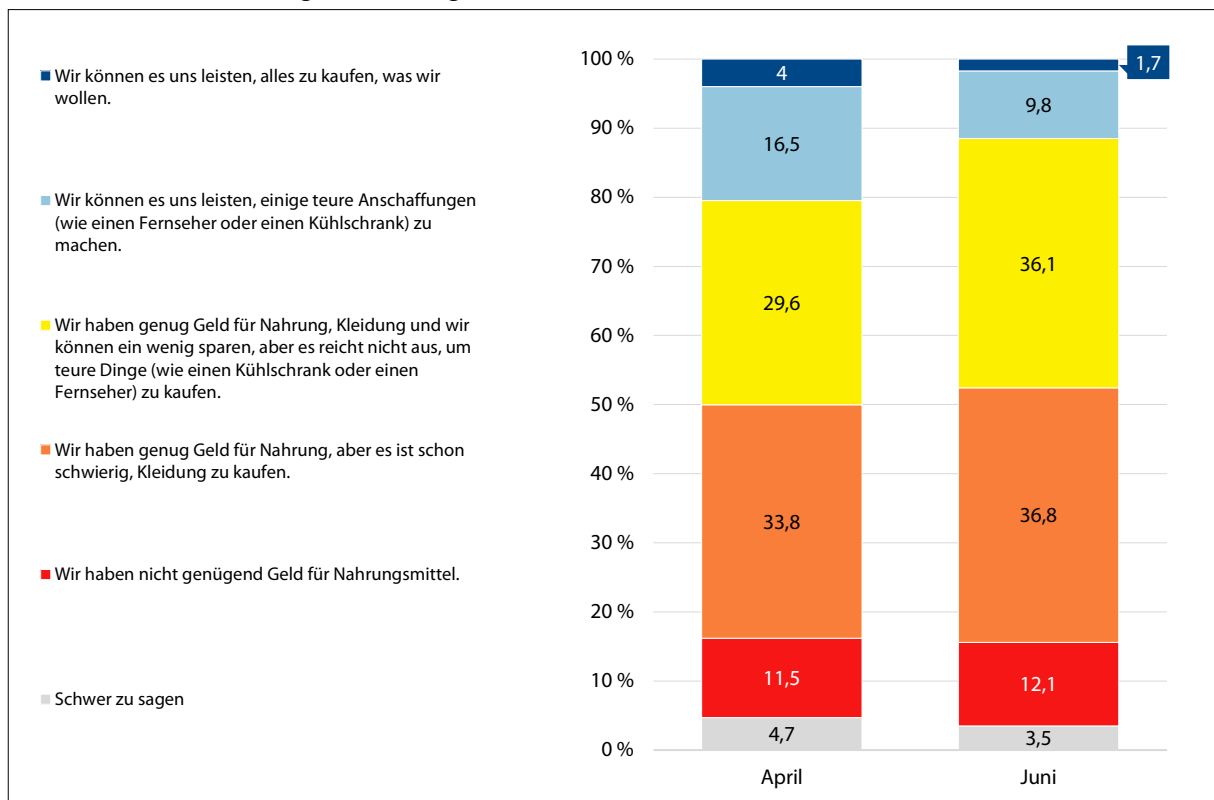
Über die Autorin:

Oleksandra Betliy ist Wirtschaftswissenschaftlerin mit Schwerpunkten im Bereich öffentliche Politik, Steuerpolitik, soziale Fragen – darunter Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik – und makroökonomische Prognosen. Sie hat einen Master in Wirtschaftstheorie (EERC-Master-Programm an der Nationalen Akademie der Universität Kiew-Mohyla). Seit 2002 ist sie leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung. Außerdem war sie von November 2018 bis Februar 2020 Beraterin des Finanzministers und Chefökonomin im Finanzministerium.

STATISTIK

Kennziffern zu Armut und soziale Ungleichheit in der Ukraine

Grafik 1: Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Situation ihrer Familie am Besten? (in %)



Quelle: Kiewer Internationales Institut für Soziologie, 01.07.2020, <https://www.kiis.com.ua/?lang=ukr&cat=reports&id=957&page=2>.

Tabelle 1: Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Situation ihrer Familie am Besten? (% der Befragten der relevanten soziodemografischen Kategorie)

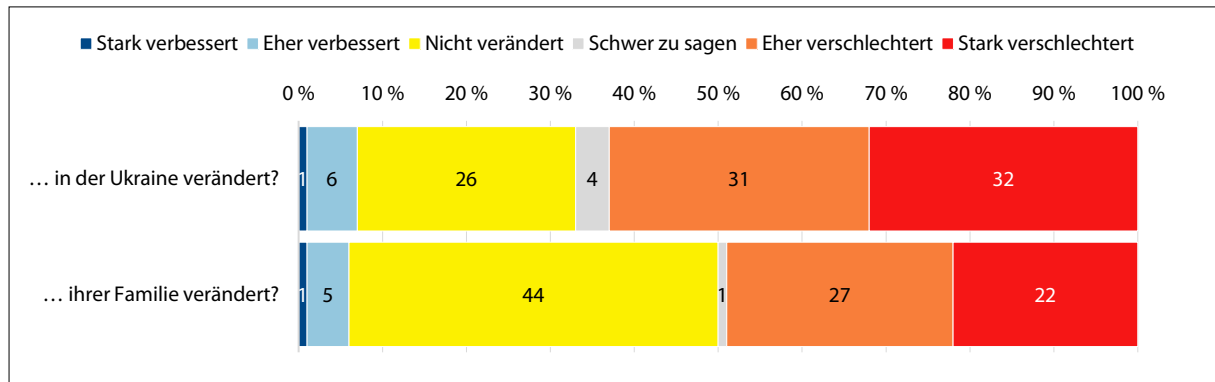
	Wir haben nicht einmal genug Geld für Essen.	Wir haben genug Geld für Essen, aber es ist schon schwierig, Kleidung zu kaufen.	Wir haben genug Geld für Essen und Kleidung und können etwas sparen, aber es reicht nicht für teure Dinge wie einen Kühlschrank oder einen Fernseher.	Wir können es uns leisten, einige teure Dinge wie einen Fernseher oder einen Kühlschrank zu kaufen.	Wir können es uns leisten, zu kaufen, was wir möchten.	Schwer zu sagen / Ablehnung
Region						
Westen	10,7	36,5	36,3	10,8	1,9	3,8
Zentrum	12,8	35,6	35,4	10,4	2	3,7
Süden	12,6	36,4	37,1	8,8	1,5	3,7
Osten	11,8	40,9	35,5	8,4	1,1	2,4
Geschlecht						
Männer	9,4	31	38,9	13,9	2,7	4,2
Frauen	14,3	41,5	33,7	6,5	1	3
Alter						
18-29 Jahre	3,5	28	44,3	15,7	4,3	4,3
30-39 Jahre	7,5	32,1	41,1	14	1,2	4,1
40-49 Jahre	9,4	34,6	42	8,9	1,8	3,3
50-59 Jahre	9,4	37,9	38,3	9,7	1,5	3,3
60-69 Jahre	20,2	45,2	24,5	5,4	0,9	3,7
70+ Jahre	28,3	47,4	19,7	2,2	0,2	2,2
Art der Siedlung						
Dorf	14,5	39,5	32,6	9	1,2	3,2
Siedlung städtischen Typs / Stadt bis zu 20.000 Einwohnern	12,1	40,1	34,8	7,5	1,3	4,2
Stadt mit 20.000 bis 99.000 Einwohnern	14,5	38,2	34,5	8,1	1,6	3,2
Stadt mit 100.000 Einwohnern und mehr	9,6	33,4	39,4	11,5	2,3	3,7

Fortsetzung auf der nächsten Seite

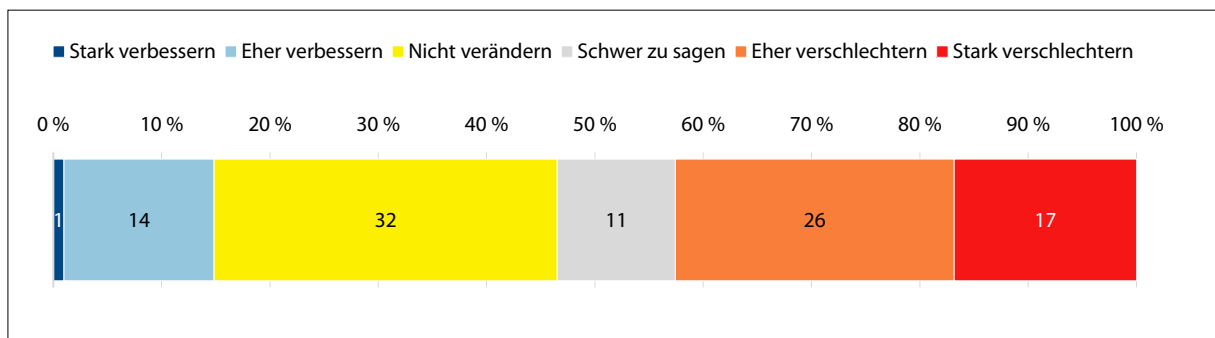
Tabelle 1: Welche der folgenden Aussagen beschreibt die Situation ihrer Familie am Besten? (% der Befragten der relevanten soziodemografischen Kategorie)
(Fortsetzung)

	Wir haben nicht einmal genug Geld für Essen.	Wir haben genug Geld für Essen, aber es ist schon schwierig, Kleidung zu kaufen.	Wir haben genug Geld für Essen und Kleidung und können etwas sparen, aber es reicht nicht für teure Dinge wie einen Kühlschrank oder einen Fernseher.	Wir können es uns leisten, einige teure Dinge wie einen Fernseher oder einen Kühlschrank zu kaufen.	Wir können es uns leisten, zu kaufen, was wir möchten.	Schwer zu sagen / Ablehnung
Bildungsgrad						
Ohne Abschluss und darunter	27,5	43	18,2	4,5	1,3	5,5
Schulabschluss	19,1	40,2	29,3	6,4	1,3	3,6
Berufsausbildung	15	43,4	33,1	4,9	1	2,6
Hochschulabschluss	5,6	30,9	43,1	15,2	2,4	2,8
Berufliche Position						
Arbeiter	6,9	38,2	42	9,3	1,2	2,5
Mitarbeiter (Beruf, für den keine Hochschulbildung erforderlich ist)	8,2	34,7	42,4	10,8	1,7	2,1
Spezialist (Beruf, der eine höhere Ausbildung erfordert)	3,4	25,3	50,5	16,3	1,9	2,6
Selbstständig, Unternehmer, Landwirt	2,7	14,2	52,7	22,8	3,9	3,7
In Rente	25,4	48,7	18,6	3,5	0,8	3
Schüler, Studierende	3,5	24,6	43,6	15	8,8	4,5
Arbeitsuchend, arbeitslos	19,7	50,4	21,6	5,8	2	0,4
Im Haushalt tätig, Mutterschaftsurlaub	11,3	42,1	34,8	6	0,5	5,2

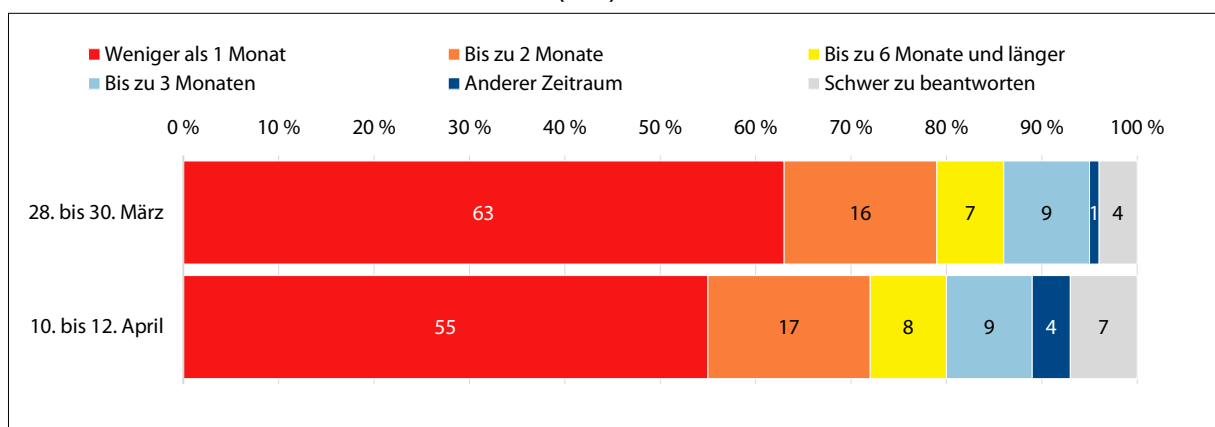
Quelle: Kiewer Internationales Institut für Soziologie (KIIS), repräsentative Umfrage vom 24. Mai bis 4. Juni 2020, veröffentlicht am 1. Juli 2020: <https://www.kiis.com.ua/?lang=rus&cat=reports&sid=957&page=1>

Grafik 2: Wie hat sich im letzten halben Jahr die finanzielle Situation... (in %)

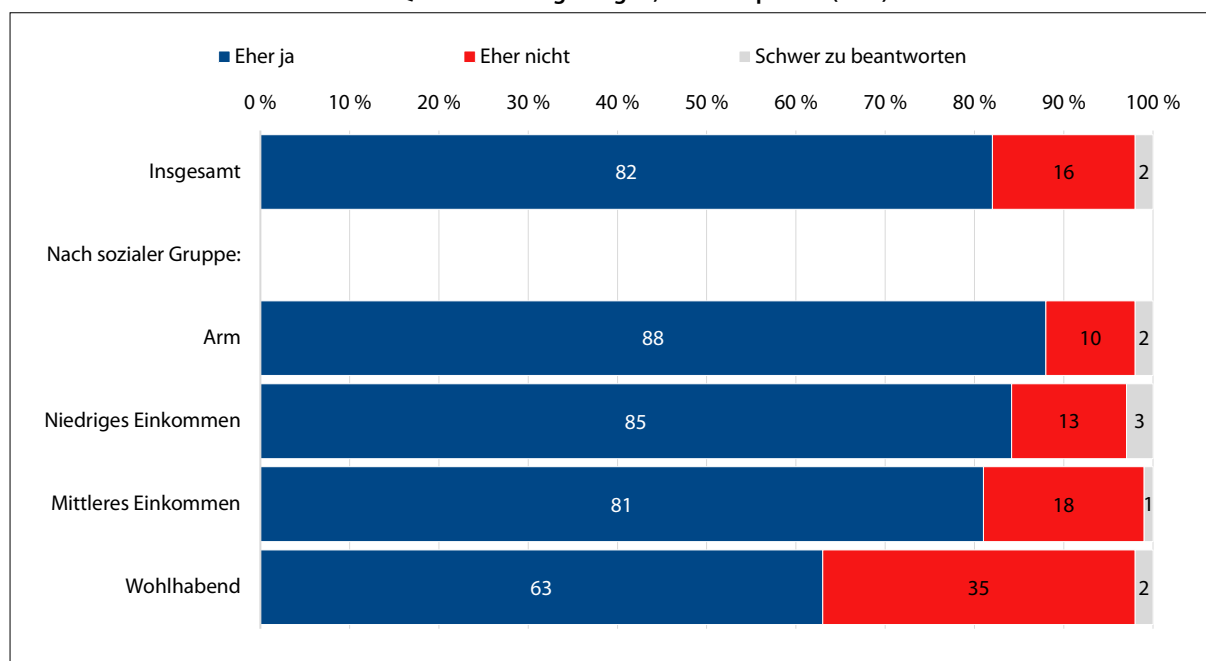
Quelle: Repräsentative Umfrage der Rating-Gruppe, 16.09.2020, http://ratinggroup.ua/files/ratinggroup/reg_files/rg_ukraine_2000_092020_monitoring.pdf.

Grafik 3: Wie wird sich die finanzielle Situation in der Ukraine in den nächsten sechs Monaten verändern?

Quelle: Repräsentative Umfrage der Rating-Gruppe, 16.09.2020, http://ratinggroup.ua/files/ratinggroup/reg_files/rg_ukraine_2000_092020_monitoring.pdf.

Grafik 4: Wie lange reichen Ihre Ersparnisse aus, wenn Sie aus irgendeinem Grund Ihr Gehalt / Ihre Rente und andere Einkünfte nicht mehr erhalten? (in %)

Quelle: Rating Ukraine, Repräsentative Meinungsumfrage vom 10. bis 12. April 2020, veröffentlicht am 14. April 2020; <http://ratinggroup.ua/ru/research/ukraine/7ffb32fbbac0ba2a21713d0a9f2c5d5.html>

Grafik 5: Haben Sie während der Quarantäne angefangen, Geld zu sparen? (in %)

Quelle: Rating Ukraine, repräsentative Meinungsumfrage vom 10. bis 12. April 2020, veröffentlicht am 14. April 2020; <http://ratinggroup.ua/ru/research/ukraine/7ffb32fbac0ba2a21713d0a9f2c5d5.html>

Tabelle 2: Verteilung der Bevölkerung (%) nach dem durchschnittlichen Pro-Kopf-Äquivalent des Gesamteinkommens pro Monat, UAH

	2010	2011	2012	2013	2014*	2015*	2016*	2017*	2018*	2019*
Bis zu 3000,0	100	100	90,6	88,5	87,7	80,2	64,4	36,6	20,9	10,7
3000,1–4000,0**			9,4	11,5	12,3	19,8	35,6	30,8	27,3	19,2
4000,1–5000,0***								17,8	22,8	20,6
5000,1–6000,0****								14,8	29	16,6
6000,1–7000,0										10,4
7000,1–8000,0										7,9
8000,1–9000,0										4,6
9000,1–10000,0										3,2
10000,1–11000,0										2,3
11000,1–12000,0										1,5
über 12000,0										3

Anmerkung: Ab 2011 wurde mit der Verwendung der Äquivalenzskala bei der Berechnung von Pro-Kopf-Indikatoren für die Differenzierung der Bevölkerung (Haushalte) nach dem materiellen Wohlbefinden begonnen. Um die Vergleichbarkeit der Zeitreihenindikatoren zu gewährleisten, wurden die Daten für 2010 unter Berücksichtigung der Äquivalenzskala neu berechnet.

* Ausgenommen das besetzte Gebiet der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol sowie Teile der besetzten Gebiete in Donezk und Luhansk.

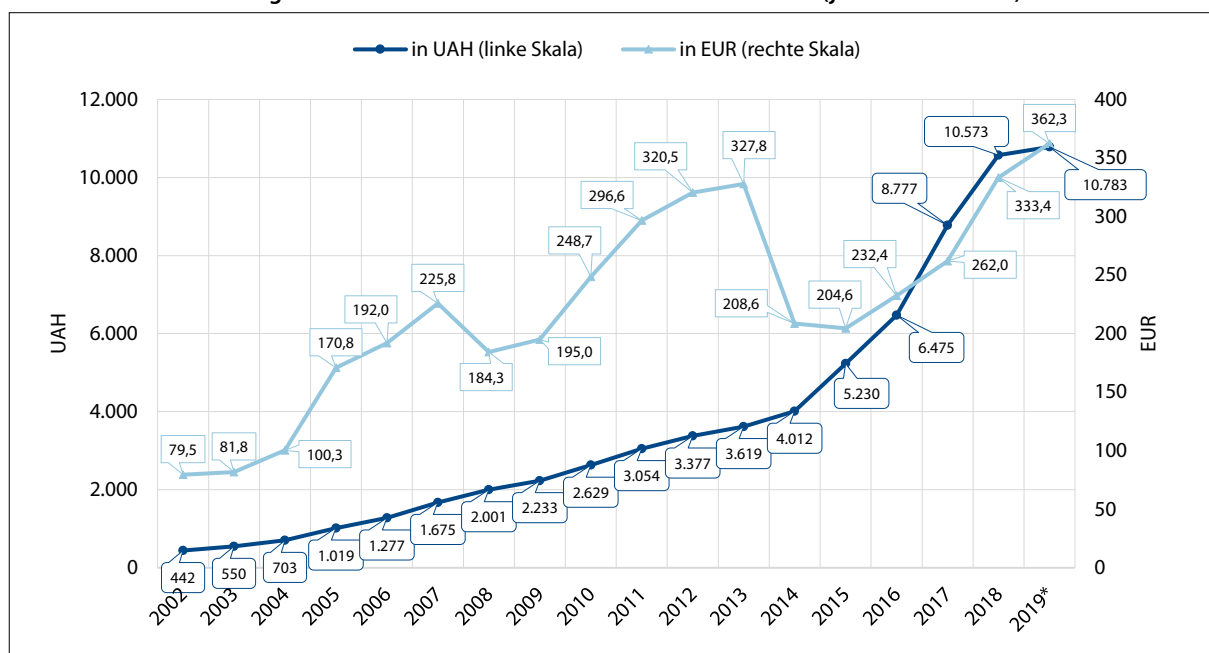
** Von 2012 bis 2018: 3000,1 – 4080,0 UAH

*** Von 2017 bis 2018: 4080,1 – 5160,0 UAH

**** Von 2017 bis 2018: über 5160,0 UAH

Quelle: Ukrstat.org – Staatliches Statistikkamt der Ukraine.

Grafik 6: Entwicklung des monatlichen Durchschnittslohn von 2002–2019 (jeweils Dezember)



* Stand Juni

Quelle: Ukrainisches Statistikamt, 29.07.2019, <http://ukrstat.gov.ua/express/expr2019/07/103.pdf>.

Tabelle 3: Bevölkerungsanteil unter dem Existenzminimum

	2010	2011	2012	2013	2014*	2015*	2016*	2017*	2018*	2019*
Bevölkerung mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Äquivalent des monatlichen Gesamteinkommens unter dem gesetzlichen Existenzminimum:										
Millionen Menschen:	3,6	3,2	3,8	3,5	3,2	2,5	1,5	0,9	0,5	0,4
Als Prozentsatz der Gesamtbevölkerung:	8,6	7,8	9	8,3	8,6	6,4	3,8	2,4	1,3	1,1
Bevölkerung mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Äquivalent des monatlichen Gesamteinkommens unter dem tatsächlichen Existenzminimum:										
Millionen Menschen:					6,3	20,2	19,8	13,5	10,6	8,9
Als Prozentsatz der Gesamtbevölkerung:					16,7	51,9	51,1	34,9	27,6	23,1
Referenzwerte:										
Durchschnittliche jährliche Höhe des gesetzlich festgelegten Existenzminimums (durchschnittlich pro Person und Monat, UAH)	843,2	914,1	1042,4	1113,7	1176	1227,3	1388,1	1603,7	1744,8	1902,1

Fortsetzung auf der nächsten Seite

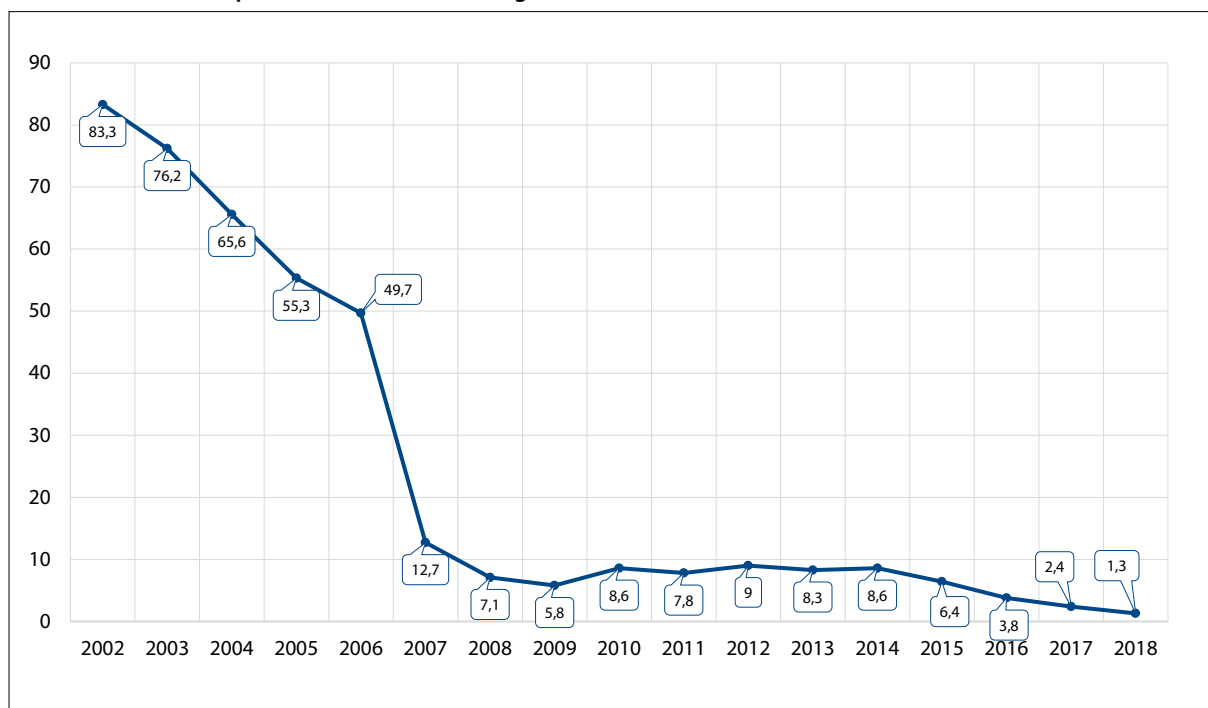
Tabelle 3: Bevölkerungsanteil unter dem Existenzminimum (Fortsetzung)

	2010	2011	2012	2013	2014*	2015*	2016*	2017*	2018*	2019*
Durchschnittliche jährliche Höhe des tatsächlichen Existenzminimums (durchschnittlich pro Person und Monat, UAH)					1357,6	2257	2642,4	2941,5	3262,7	3660,9

Anmerkung: Ab 2011 wurde mit der Verwendung der Äquivalenzskala bei der Berechnung von Pro-Kopf-Indikatoren für die Differenzierung der Bevölkerung (Haushalte) nach dem materiellen Wohlbefinden begonnen. Um die Vergleichbarkeit der Zeitreihenindikatoren zu gewährleisten, wurden die Daten für 2010 unter Berücksichtigung der Äquivalenzskala neu berechnet.

* Ausgenommen das besetzte Gebiet der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol sowie Teile der besetzten Gebiete in Donezk und Luhansk.

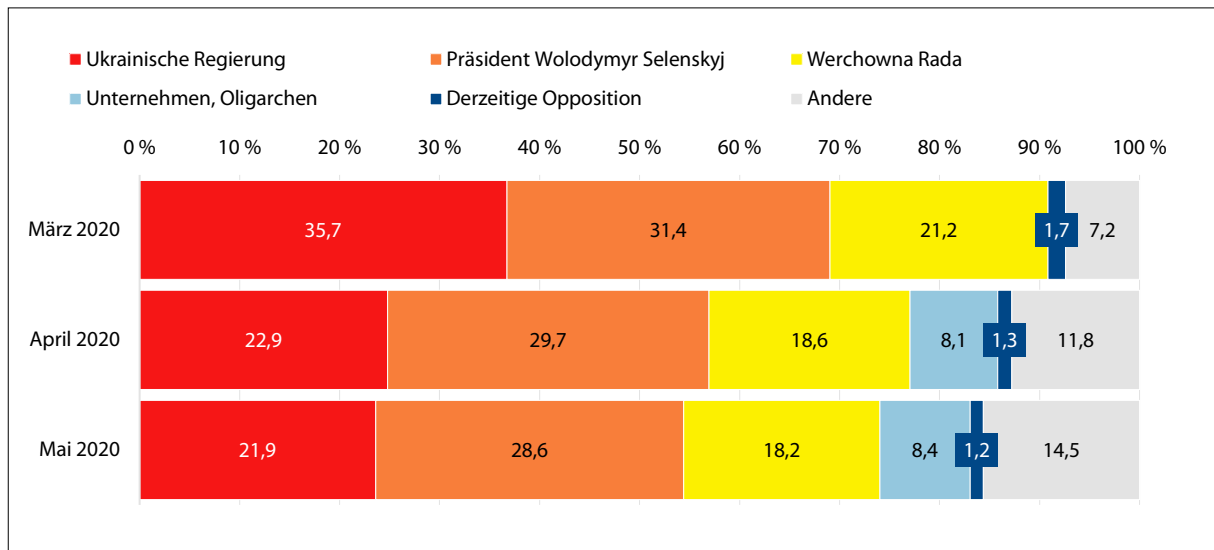
Quelle: Ukrstat.org – Staatliches Statistkamt der Ukraine.

Grafik 7: Armutsquote an nationaler Armutsgrenze 2002–2018 (in %)

Anmerkung: Die Armutsquote ist der Prozentsatz der Bevölkerung, die unter der nationalen Armutsgrenze lebt. Die nationale Armutsgrenze wird auf Basis von bevölkerungsgewichteten Untergruppenschätzungen aus Haushaltsbefragungen geschätzt.

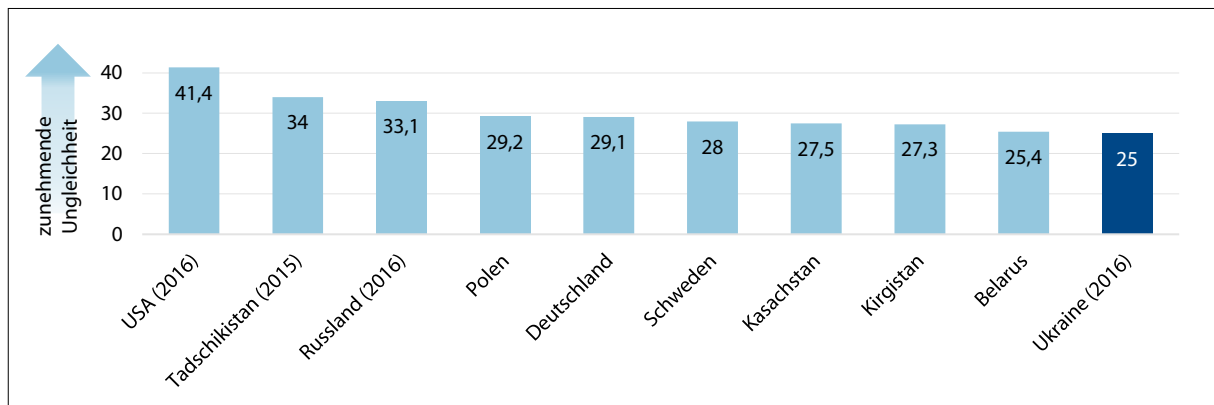
Quelle: Weltbank; https://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.NAHC?end=2018&locations=UA&name_desc=true&start=2002&view=chart

Grafik 8: Einstellungen der Bevölkerung zur Verantwortung für die sozioökonomische Lage im Land
Antworten auf die Frage »Wer trägt Ihrer Meinung nach die Hauptverantwortung für die sozioökonomische Situation im Land?« (in %)



Quelle: Socis Kiev, repräsentative Meinungsumfrage vom 22. bis 29. Mai 2020, veröffentlicht im Juni 2020; <http://socis.kiev.ua/2020-06-05/>

Grafik 9: Die Ukraine und Vergleichsländer im Gini-Index (2017)



Anmerkung: Der Gini-Index, auch Gini-Koeffizient genannt, misst die Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen in einem Land. Je höher der Wert, desto größer die Ungleichheit. Bei einem Gini-Wert von 0 wäre das gesamte Vermögen gleich verteilt, während bei einem Wert von 100 sämtliches Vermögen im Besitz einer Person wäre. Der Gini-Koeffizient wird anhand der offiziellen Einkommensstatistik berechnet und ist für Länder mit einer großen Schattenwirtschaft, die statistisch nur schwer erfasst werden kann, daher nur begrenzt aussagekräftig.

Quelle: World Income Inequality Database, UNU-WIDER, Stand 6. Mai 2020, <https://www.wider.unu.edu/database/wiid>.

STATISTIK

Die Verbreitung von Covid-19 in der Ukraine

Grafik 1: Ausbreitung von Covid-19 im Vergleich (Fälle pro 100.000 Einwohner, 1. März – 24. September 2020)

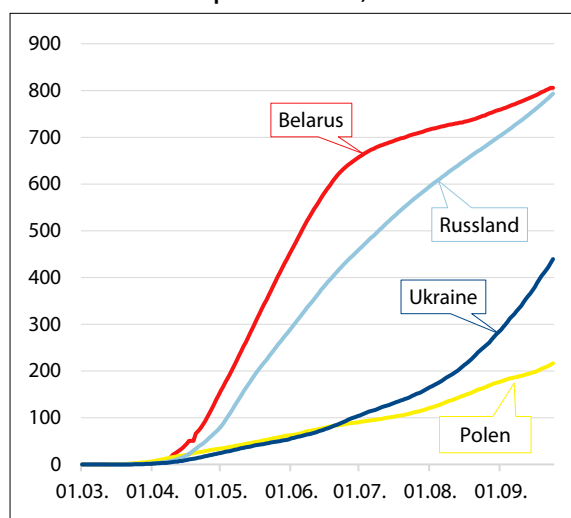


Tabelle 1: Ausbreitung von Covid-19 im Vergleich (Fälle, 10. – 24. September 2020)

Datum	Belarus	Polen	Russland	Ukraine
10.09.	73.591	72.453	1.042.836	149.146
11.09.	73.784	73.047	1.048.257	152.373
12.09.	73.975	73.650	1.053.663	155.558
13.09.	74.173	74.152	1.059.024	158.122
14.09.	74.360	74.529	1.064.438	160.679
15.09.	74.552	75.134	1.069.873	163.678
16.09.	74.763	75.734	1.075.485	166.694
17.09.	74.987	76.571	1.081.152	170.373
18.09.	75.230	77.328	1.086.955	173.703
19.09.	75.461	78.330	1.092.915	177.048
20.09.	75.674	79.240	1.098.958	180.119
21.09.	75.898	79.988	1.105.048	182.900
22.09.	76.104	80.699	1.111.157	185.890
23.09.	76.357	81.673	1.117.487	189.488
24.09.	76.357	82.809	1.123.976	192.966

Für die Zahlen vom 01.03.–09.09.2020 siehe Ukraine-Analysen 233, S. 8, Ukraine-Analysen 234, S. 22, Ukraine-Analysen 235, S. 9, Ukraine-Analysen 236, S. 11, Ukraine-Analysen 237, S. 14 und Ukraine-Analysen 238, S. 28.

Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

Quelle: Johns Hopkins Universität. Stand: 24.09.2020, 12:23 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv; Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/>

Grafik 2: Todesfälle durch Covid-19 im Vergleich (Todesfälle pro 100.000 Einwohner, 1. März – 24. September 2020)

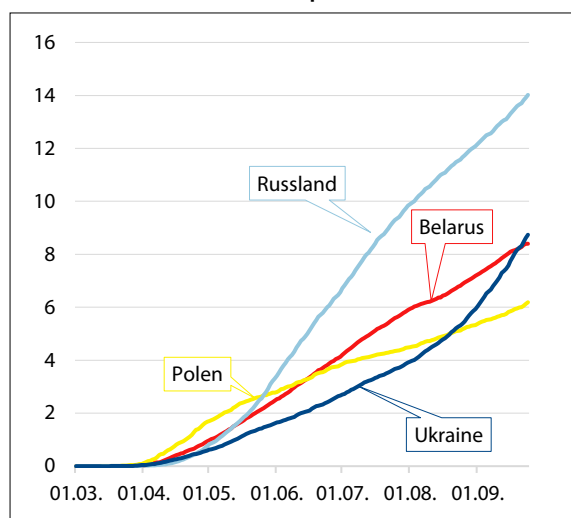


Tabelle 2: Todesfälle durch Covid-19 im Vergleich (10 – 24. September 2020)

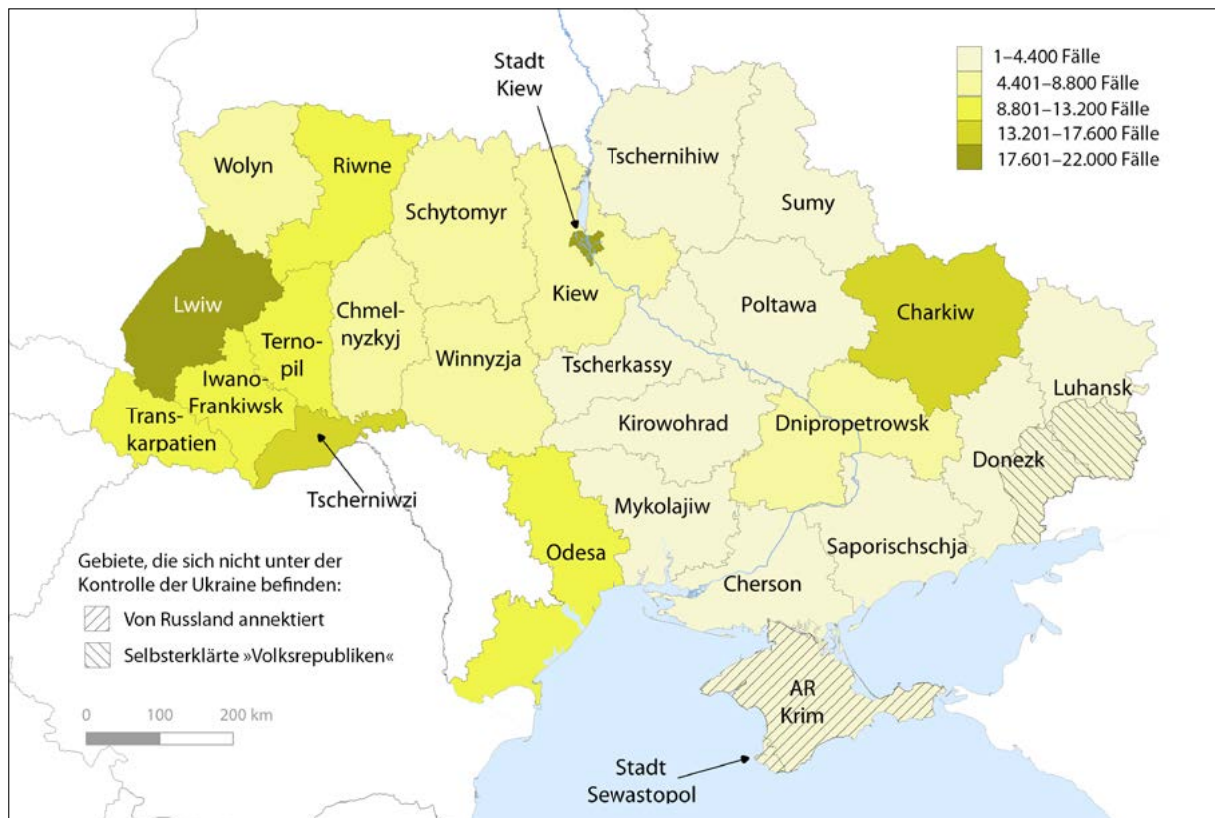
Datum	Belarus	Polen	Russland	Ukraine
10.09.	732	2.159	18.207	3.079
11.09.	738	2.169	18.309	3.132
12.09.	744	2.182	18.426	3.206
13.09.	750	2.188	18.517	3.239
14.09.	756	2.203	18.573	3.273
15.09.	761	2.227	18.723	3.326
16.09.	767	2.237	18.853	3.404
17.09.	771	2.253	18.996	3.465
18.09.	773	2.270	19.128	3.535
19.09.	776	2.282	19.270	3.585
20.09.	780	2.293	19.349	3.626
21.09.	785	2.298	19.420	3.652
22.09.	791	2.316	19.575	3.716
23.09.	796	2.344	19.720	3.784
24.09.	796	2.369	19.867	3.838

Für die Zahlen vom 01.03.–09.09.2020 siehe Ukraine-Analysen 233, S. 9, Ukraine-Analysen 234, S. 22, Ukraine-Analysen 235, S. 9, Ukraine-Analysen 236, S. 11, Ukraine-Analysen 237, S. 15 und Ukraine-Analysen 238, S. 29.

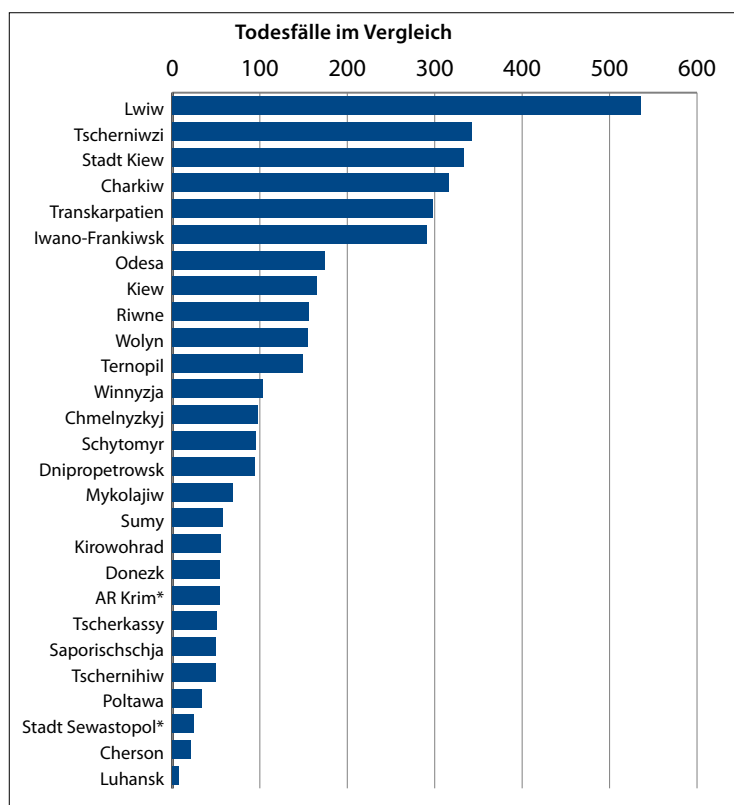
Auch wenn die Zahlen alle aus einer Quelle stammen, sind sie nur begrenzt vergleichbar, da sich zwischen den Ländern der Umfang der Tests und die Erfassung von Covid-19 als Todesursache teilweise deutlich unterscheiden.

Quelle: Johns Hopkins Universität. Stand: 24.09.2020, 12:23 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_deaths_global.csv; Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/>

Grafik 3: Regionale Verteilung der Covid-19-Infektionen



Region	Fälle	Todesfälle
Charkiw	16.193	316
Cherson	905	21
Chmelnyzkyj	5.185	98
Dnipropetrowsk	4.692	94
Donezk	2.767	54
Iwano-Frankiwsk	12.952	291
Kiew	8.286	165
Stadt Kiew	20.665	333
Kirowohrad	1.039	55
Luhansk	841	8
Lwiw	19.250	536
Mykolajiw	2.717	69
Odesa	12.309	174
Poltawa	1.677	34
Riwne	11.621	156
Saporischschja	3.288	50
Schytomyr	5.262	96
Sumy	3.352	58
Ternopil	12.334	149
Tscherkassy	3.355	51
Tschernihiw	3.647	50
Tscherniwzi	13.562	342
Transkarpatien	9.416	298
Winnyzja	5.556	104
Wolyn	7.235	155
AR Krim*	3.972	54
Stadt Sewastopol*	865	25



* inoffizielle Daten

Quelle: <https://www.pravda.com.ua/cdn/covid-19/cpa/>, Stand: 24.09.2020 09:00 Uhr.

CHRONIK

Covid-19-Chronik, 23. Juni – 20. September 2020

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
23.06.2020	833 / 38.074 / 1.035	<p>Dem Gesundheitsminister der Ukraine Maxym Stepanow zufolge seien die steigenden Covid-19-Infektionszahlen in der Region Lwiw auf die langsame Durchführung von Tests und mangelnde Beachtung von Quarantänemaßnahmen seitens der Bürger*innen zurückzuführen.</p> <p>Nach Angaben des Gesundheitsministers der Ukraine Maxym Stepanow erfüllen zehn Regionen des Landes und die Stadt Kiew die notwendigen Kriterien für die Lockerung von Quarantänemaßnahmen. Das betrifft die Regionen Winnyzja, Saporischschja, Kirowohrad, Poltawa, Sumy, Charkiw, Cherson, Chmelnyzkyj, Tscherkassy und Tschernihiw. In den 14 anderen Regionen des Landes bleiben die Infektionszahlen hingegen weiterhin hoch.</p> <p>Im Rahmen des EU-Hilfsprogramms und der WHO-Initiative »Solidarität für Gesundheit« zur Bekämpfung der Folgen der Covid-19-Pandemie in der Ukraine erfolgt die Lieferung von einer Millionen Einheiten individueller Schutzmittel (Masken, Schutzkleidung usw.).</p>
24.06.2020	940 / 39.014 / 1.051	<p>Die Covid-19-Testergebnisse von Präsident Wolodymyr Selenskyj sind negativ.</p> <p>Der Gesundheitsminister der Ukraine Maxym Stepanow konstatiert einen kontinuierlichen Anstieg der Zahl neuer Infektionen in den vergangenen zwei Wochen sowie eine steigende Anzahl von Personen, die täglich mit einer Lungenentzündung hospitalisiert werden.</p>
25.06.2020	994 / 40.008 / 1.067	<p>Die Regierung beschließt eine neue Regelung für die Einreise von Ausländer*innen und Abiturient*innen aus den besetzten Gebieten in die Ukraine. Demnach werden diese Menschen von der Selbstisolierungs- und Observationspflicht befreit, sofern sie einen negativen Covid-19-Test vorweisen können.</p> <p>Premierminister Denys Schmyhal kündigt den Ausbau von Krankenhäusern für die Behandlung von Covid-19-Patienten an, um für die zweite Welle gerüstet zu sein, und warnt in diesem Zusammenhang vor möglichen Verschärfungen der Quarantänemaßnahmen.</p>
26.06.2020	1.109 / 41.117 / 1.086	<p>In der Ukraine werden mit insgesamt 1.109 Neuinfektionen erstmals mehr als 1.000 Covid-19 Fälle an einem Tag diagnostiziert.</p> <p>Gesundheitsminister Maxym Stepanow nennt die Regionen mit den meisten Sterbefällen: Tscherniwzi (178), Lwiw (126) sowie die Hauptstadt Kiew (102).</p> <p>Das Gesundheitsministerium der Ukraine stuft folgende Regionen des Landes als »nicht den Kriterien für die Lockerung der Quarantänemaßnahmen entsprechend« ein: Kiew, Kiewer Region, Transkarpatien, Riwne, Wolyn, Lwiw, Tscherniwzi, Chmelnyzkyj, Odessa, Donezk und Luhansk.</p> <p>Der erste Charterflug mit ukrainischen Touristen nach der Wiederaufnahme von internationalen Flügen startet nach Albanien.</p>
27.06.2020	948 / 42.065 / 1.110	<p>Der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine, Olexij Danylow, konstatiert, dass wahrscheinlich im Herbst die meisten ukrainischen Schulen auf ein digitales Lehrformat aufgrund der Covid-19-Ausbreitung umgestellt werden und weist auf die dafür notwendige technische Vorbereitung hin.</p> <p>Gesundheitsminister Maxym Stepanow stellt einen neuen Rekord bei den rasant steigenden Infektionszahlen in Kiew fest: Am Vortag gab es 142 Covid-19-Neuinfektionen.</p>
28.06.2020	917 / 42.982 / 1.129	<p>Laut dem Gesundheitsministerium wurden am Vortag ukraineweit 237 Personen mit Covid-19 hospitalisiert, was der höchste Wert seit Beginn der Pandemie in der Ukraine ist.</p> <p>Die Ausbreitung der Covid-19-Infektion trifft die Regionen Lwiw, Riwne und Transkarpatien am härtesten: Laut Statistik des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates wurden 173, 93 bzw. 86 neu infizierte Personen in diesen Regionen an einem Tag diagnostiziert. Es folgen Kiew (69) und die Region Wolyn (67)</p>

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
29.06.2020	646 / 43.628 / 1.147	Laut einer repräsentativen Umfrage des Kiewer Internationalen Instituts für Soziologie gehen 63 Prozent der Befragten davon aus, dass die Ukraine mit der Covid-19-Pandemie noch zu kämpfen haben und die Anzahl der Neuinfizierten steigen wird. 18 Prozent der Befragten schätzen die Pandemie hingegen als überwunden ein und rechnen mit sinkenden Infektionszahlen.
30.06.2020	706 / 44.334 / 1.159	Der Europarat veröffentlicht eine Liste der Länder, für die die Einreisebeschränkungen ab dem 1. Juli aufgehoben werden. Die Ukraine ist in der Liste mit 14 Ländern nicht enthalten. Somit bleibt die Einreise in die EU für ukrainische Touristen weiterhin verschlossen. Der Pressedienst des internationalen Flughafens »Kiew-Schuljany«, dem kleineren der zwei Kiewer Flughäfen, berichtet über die Entlassung der Hälfte des Flughafenpersonals, um eine Insolvenz infolge der Pandemie zu verhindern. Die regionale Staatsverwaltung der Region Lwiw kündigt die Verlängerung der Quarantäne aufgrund der sich verschlechternden Covid-19-Situation bis zum 7. Juli an. Inzwischen wurden dort 5.435 Fälle von Covid-19 registriert, was die höchste Rate in der Ukraine darstellt.
01.07.2020	664 / 44.998 / 1.173	Der Kiewer Bürgermeister Witalij Klytschko kündigt an, dass die Hauptstadt laut einer Regierungsverordnung die Anti-Corona-Maßnahmen verstärkt und die Arbeit von Restaurants und Kinos auf die Zeit bis 22:00 Uhr beschränkt. Infrastrukturminister Wladyslaw Kryklij zufolge können ukrainische Touristen nun ohne epidemiologische Einschränkungen in die Türkei, nach Kroatien und Albanien reisen. Reisen nach Montenegro sind möglich, wenn ein negativer Covid-19-Test vorgelegt werden kann. Nach Ägypten sind Reisen möglich, wenn sich die Rückkehrer anschließend in häusliche Quarantäne begeben.
02.07.2020	889 / 45.887 / 1.185	Das Ministerkabinett schlägt der Werchowna Rada einen Gesetzentwurf vor, der Geldbußen für das Verweigern des Tragens von Schutzmasken an öffentlichen Orten für private Personen von UAH 170 bis UAH 255 vorsieht. Für juristische Personen, die Quarantäneregeln verletzen, sind Strafen von UAH 3.400 bis UAH 5.100 vorgesehen. Gesundheitsminister Maxym Stepanow berichtet über die Regionen mit den meisten registrierten Covid-19-Fällen: Lwiw (152), Riwne (93) sowie Kiew (104).
03.07.2020	876 / 46.763 / 1.212	Nach der Genesung von Covid-19 wird Olena Selenska aus dem Krankenhaus entlassen, berichtet der Pressedienst des Präsidentenbüros.
04.07.2020	914 / 47.677 / 1.227	Aufgrund der schnellen Ausbreitung von Covid-19 bereitet das Gesundheitsministerium die Krankenhäuser in den Regionen Transkarpatien, Wolyn und Riwne auf eine zweite Welle der Pandemie vor, kündigt der Gesundheitsminister Maxym Stepanow an.
05.07.2020	823 / 48.500 / 1.249	Laut dem Gesundheitsministerium entsprechen neun ukrainische Regionen nicht den Kriterien für die Lockerung von Quarantänemaßnahmen: Kiew, Wolyn, Donezk, Transkarpatien, Iwano-Frankiwsk, Lwiw, Odesa, Riwne und Tschernihiw.
06.07.2020	543 / 49.043 / 1.262	7.030 Personen aus dem medizinischen Bereich haben sich seit Beginn der Pandemie mit Covid-19 infiziert, berichtet Gesundheitsminister Maxym Stepanow.
07.07.2020	564 / 49.607 / 1.283	Zum 7. Juli sind alle Laborzentren des Landes mit genügend Tests ausgestattet, um auch unter maximaler Belastung einen Monat lang ausreichend Covid-19-Tests durchführen zu können, versichert Gesundheitsminister Maxym Stepanow. Außenminister Dmytro Kuleba kündigt eine Liste von 23 Ländern an, in die ukrainische Touristen einreisen dürfen.
08.07.2020	807 / 50.414 / 1.306	Die Gesamtzahl der mit Covid-19 infizierten Personen überschreitet 50.000 registrierte Fälle. Der leitende Sanitätsarzt Wiktor Ljaschko verweist auf eine Studie der Kyiv School of Economics, nach der durchschnittlich nur etwa 35 Prozent der Covid-19-Fälle in der Ukraine diagnostiziert werden. Laut dieser Berechnung würde die tatsächliche Zahl der Covid-19-Infektionen in der Ukraine bei 150.000 liegen.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
10.07.2020	819 / 52.043 / 1.345	Gesundheitsminister Maxym Stepanow stellt eine Rekordzahl von genesenen Coronavirus-Patienten fest: Am Vortag sind 1.016 Patienten genesen.
11.07.2020	800 / 52.843 / 1.372	In der Ukraine laufen vier klinische Studien mit vier Arzneimitteln, die zur Behandlung von Covid-19 verwendet werden könnten, teilt Gesundheitsminister Maxym Stepanow mit.
12.07.2020	678 / 53.521 / 1.383	Das Büro des ungarischen Premierministers kündigt an, dass die ungarische Regierung ab dem 15. Juli eine Verschärfung der Grenzkontrollen an der ungarisch-ukrainischen Grenze vornehmen werde, um einer weiteren Ausbreitung von Covid-19 vorzubeugen. Ukrainischen Staatsbürgern werde ab dann die Einreise nach Ungarn verweigert. Laut Premierminister Denys Schmyhal sind 86 Prozent der Cafés und Restaurants wieder geöffnet. Im dritten Quartal 2020 werde sich die Wirtschaft bereits wieder erholen und wachsen, so Schmyhal.
13.07.2020	612 / 54.133 / 1.398	Die Krankenhäuser in Transkarpatien sind zu fast 90 Prozent mit Covid-19-Patienten ausgelastet. In Transkarpatien ist seit drei Wochen ein intensiver Anstieg der Covid-19-Fälle zu verzeichnen. Das Außenministerium schlägt die Überarbeitung der Kriterien vor, nach denen die Ukraine andere Staaten in Bezug auf die Ausbreitung von Covid-19 auf die »rote« oder »grüne« Liste setzt. Demnach sollten Länder mit einer höheren Anzahl registrierter Covid-19-Fälle pro 100.000 Einwohner als die Ukraine in die »rote« Liste aufgenommen werden, alle anderen in die »grüne« Liste, teilt Außenminister Dmytro Kuleba mit. Der Präsident der Ukraine Wolodymyr Selenskyj unterzeichnet ein Gesetz, das eine staatliche Unterstützung des Kultursektors, kreativer Industrien, des Tourismus sowie kleiner und mittlerer Unternehmen während der Covid-19-Krise vorsieht.
14.07.2020	638 / 54.771 / 1.412	Nach Angaben des Gesundheitsministeriums bleibt die epidemiologische Situation in sieben Regionen der Ukraine weiterhin schwierig, sodass dort keine Lockerungsmaßnahmen der Quarantäne vorgenommen werden können. Dies sind: Winnyzja, Wolyn, Donezk, Transkarpatien, Odesa, Riwne und Tschernihiw.
15.07.2020	836 / 55.607 / 1.427	Der Bürgermeister von Kiew Witalij Klytschko konstatiert mit 147 Covid-19 Neuinfektionen in der Hauptstadt einen neuen Höchstwert seit dem Beginn der Pandemie.
16.07.2020	848 / 56.455 / 1.445	Präsident Wolodymyr Selenskyj ruft zu einer vorsichtigen Verlängerung der Quarantäne in der Ukraine für vorerst nicht mehr als einen Monat auf. Bulgarien erlaubt ukrainischen Touristen die Einreise ohne 14-tägige Quarantänepflicht und Covid-19-Test, sagt der Infrastrukturminister Wladyslaw Kryklj.
17.07.2020	809 / 57.264 / 1.456	Das Gesundheitsministerium werde die Regelungen zur Einschätzung der Lage in den ukrainischen Regionen ändern, damit klar erkennbar ist, nach welchen Kriterien die Regionen in verschiedene Quarantäne-Zonen (grün, gelb oder rot) unterteilt werden, kündigt Gesundheitsminister Maxym Stepanow an.
19.07.2020	731 / 58.842 / 1.485	Das Gesundheitsministerium erhöht den Richtwert aktiver Infektionsfälle pro 100.000 Einwohner für die Länder der »grünen« Zone von 40 auf 55 und veröffentlicht eine Liste der Länder, die den neuen Kriterien entsprechen: Albanien, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Tschechische Republik, Ägypten, Guinea-Bissau, Bangladesch und Suriname.
20.07.2020	651 / 59.493 / 1.498	Folgende Regionen entsprechen laut dem Gesundheitsministerium der Ukraine nicht den epidemiologischen Kriterien für die Lockerung von Quarantänemaßnahmen: Kiew, Winnyzja, Wolyn, Transkarpatien, Iwano-Frankiwska, Lwiw, Odesa, Charkiw und Tschernihiw.
21.07.2020	673 / 60.166 / 1.518	Die Gesamtzahl der Covid-19 Infizierten überschreitet die Grenze von mehr als 60.000 registrierten Fällen.
22.07.2020	829 / 60.995 / 1.534	Dem Gesundheitsministerium zufolge darf die Region Winnyzja die Quarantänemaßnahmen lockern.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
23.07.2020	856 / 61.851 / 1.551	Der leitende Sanitätsarzt Wiktor Ljaschko berichtet über die ab dem 1. August bestehende Möglichkeit, Quarantänemaßnahmen in einzelnen Städten und Bezirken der Regionen zu verschärfen oder zu lockern, abhängig von der epidemiologischen Situation und von der Zuordnung zur grünen, gelben oder roten Zone.
24.07.2020	972 / 62.823 / 1.571	Gesundheitsminister Maxym Stepanow weist auf die hohe Anzahl der an einem Tag wegen Covid-19 hospitalisierten Personen hin – 255.
25.07.2020	1.106 / 63.929 / 1.590	Präsident Wolodymyr Selenskyj versichert, dass die Ukraine zu den ersten Ländern gehören werde, die einen Covid-19-Impfstoff bekommen, sobald er entwickelt ist.
28.07.2020	919 / 66.575 / 1.629	Die hohe Anzahl von registrierten Covid-19-Fällen lässt keine Lockerung von Quarantänemaßnahmen in folgenden Regionen zu: Winnyzja, Wolyn, Schytomyr, Transkarpatien, Iwano-Frankiwsk, Lwiw, Riwne, Ternopil und Tscherniwzi.
29.07.2020	1.022 / 67.597 / 1.650	Die größte ukrainische Fluggesellschaft Ukraine International Airlines (MAU) plant, mehr als 900 Mitarbeiter aufgrund der durch die Pandemie verursachten Verluste entlassen. Ab dem 1. August wird die Ukraine ihren Ansatz für die Zuordnung von Ländern zu »roten« und »grünen« Zonen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ändern und die Listen einmal pro Woche aktualisieren, kündigt Gesundheitsminister Maxym Stepanow an. Dabei werden zwei Indikatoren von Bedeutung sein: Die Zunahme von Covid-19-Fällen in den vergangenen 14 Tagen und der Prozentsatz der Patienten im Land in den vergangenen 14 Tagen im Vergleich zu den vorigen zwei Wochen, wenn er höher als 30 Prozent ist.
30.07.2020	1.197 / 68.794 / 1.673	Mit 1.197 Covid-19-Neuinfektionen wird in der Ukraine ein neuer Rekordwert erreicht. Der leitende Sanitätsarzt Wiktor Ljaschko empfiehlt allen Bildungseinrichtungen des Landes, mit dem Lehrbetrieb am 1. September die Maskenpflicht und die Messung der Körpertemperatur.
31.07.2020	1.090 / 69.884 / 1.693	Die Anzahl neu hospitalisierter Personen mit diagnostizierter Covid-19-Infektion an einem Tag erreicht mit 261 Personen einen neuen Höchstwert, so Gesundheitsminister Maxym Stepanow.
01.08.2020	1.172 / 71.056 / 1.709	Die Gesamtzahl der registrierten Covid-19-Fälle in der Ukraine überschreitet 70.000.
02.08.2020	1.112 / 72.168 / 1.725	Das Zentrum für Öffentliche Gesundheit beziffert die Gesamtmortalität von Covid-19 in der Ukraine mit 2,4 Prozent.
03.08.2020	990 / 73.158 / 1.738	Ab heute wird die Ukraine in vier Zonen unterteilt, die die aktuelle Coronavirus-Situation in der jeweiligen Region widerspiegelt: Grün, gelb, orange und rot. Während es in den grünen Zonen nur wenige Restriktionen gibt, gelten in den roten die strengsten Coronavirus-Auflagen und dort bleiben Bildungseinrichtungen und der öffentliche Nahverkehr geschlossen. Der Großteil des Landes zählt zur grünen Zone, in der Zentralukraine gibt es einige gelbe Zonen und in der Westukraine einige orange. Mit den westukrainischen Städten Luzk und Ternopil sowie Teilen der Region Tscherniwzi gibt es drei rote Zonen. Gesundheitsminister Maxym Stepanow klärt über die innerukrainischen Reisemöglichkeiten zwischen »roten« und »grünen« Zonen des Landes auf. Die Mobilität zwischen den Zonen sei nur mit einem PKW gestattet, denn der öffentliche Verkehr inklusive der Bahnlinien werde in den »roten« Zonen eingestellt.
04.08.2020	1.061 / 74.219 / 1.764	Der leitende Sanitätsarzt Wiktor Ljaschko berichtet über die laufenden Vorbereitungen des Gesundheitsministeriums auf die zweite Welle der Ausbreitung von Covid-19, die voraussichtlich ab Oktober auf die Ukraine treffen wird.
05.08.2020	1.271 / 75.490 / 1.788	Gesundheitsminister Maxym Stepanow weist auf die steigende Anzahl neu Infizierter mit Covid-19 (1.271) und die Anzahl der Hospitalisierten (193) hin.
06.08.2020	1.318 / 76.808 / 1.819	Insgesamt 38 Länder haben ihre Grenzen vollkommen oder mit bestimmten, an die Covid-19-Pandemie gebundenen Bedingungen, für ukrainische Touristen geöffnet.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
07.08.2020	1.453 / 78.261 / 1.852	Premierminister Denys Schmyhal teilt mit, dass das Ministerkabinett ab dem 8. August wegen der zunehmenden Ausbreitung von Covid-19 in einem Ausnahmezustand arbeiten wird. Zur Verstärkung der Kontrolle über die epidemiologische Situation im Land werden mehrmals pro Woche Sitzungen der Kommission für Technische und Ökologische Sicherheit und Notfälle stattfinden.
08.08.2020	1.489 / 79.750 / 1.879	Der Minister des Ministerkabinetts Oleh Nemschinow kündigt die vom Ministerkabinett beschlossene Schließung der Grenzpunkte für die Ein- und Ausreise in bzw. aus der annektierten Halbinsel Krim und Sewastopol bis zum 30. August an. Nur für bestimmte Zwecke bleiben die Ein- und Ausreise möglich.
09.08.2020	1.199 / 80.949 / 1.897	Die Gesamtzahl der registrierten Covid-19-Fälle in der Ukraine überschreitet 80.000 Fälle.
10.08.2020	1.008 / 81.957 / 1.922	Laut dem Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat weisen die Regionen Lwiw (130), Iwano-Frankiwsk (121) und Charkiw (117) die meisten neu registrierten Covid-19 Fälle auf. Bis zum 15. September plant die Regierung, die Anzahl der täglichen Tests auf 30.000 zu steigern. Gegenwärtig werden in der Ukraine durchschnittlich ca. 15.000 Testungen pro Tag durchgeführt. Die Ukraine schließt ihre administrativen Grenzen zur von Russland annektierten Krim-Halbinsel coronabedingt bis zum 30. August. Die Regierung der Ukraine geht davon aus, dass die russischen Behörden die wahren Infektionszahlen verschleiern. Ausnahmen gibt es für Personen, die auf der Halbinsel leben oder dort Eigentum haben.
11.08.2020	1.158 / 83.115 / 1.951	Gesundheitsminister Maxym Stepanow warnt vor einem früher als erwarteten Beginn der zweiten Welle der Covid-19-Pandemie bereits ab Oktober. Um der Situation vorzubeugen, sei die Kapazität von Krankenhausbetten mit spezieller Ausrüstung zur Beatmung von Patienten mit schweren Verläufen einer Coronavirus-Infektion auf 2.500 ausgebaut worden, so Stepanow. Die Quarantänemaßnahmen in neun Regionen des Landes bleiben wegen der schwierigen epidemiologischen Situation verstärkt: Wolyn, Schytomyr, Iwano-Frankiwsk, Riwne, Charkiw, Tscherniwzi, Odesa, Sumy und Lwiw.
12.08.2020	1.433 / 84.548 / 1.970	Das Ministerkabinett vereinfacht auf Initiative des Gesundheitsministeriums die Kriterien für die Bestimmung von Quarantänezonen in den Regionen. Zur Orientierung dienen nun drei Kriterien: Belegung der Betten, Testniveau und die Anzahl der Neuinfizierten pro 100.000 Einwohner.
13.08.2020	1.592 / 86.140 / 1.992	Seit Beginn der Covid-19 Pandemie wurden in der ukrainischen Hauptstadt Kiew offiziell 10.002 Covid-19-Fälle registriert.
14.08.2020	1.732 / 87.872 / 2.011	Die Anzahl der Todesopfer der Covid-19-Pandemie in der Ukraine übersteigt 2.000. Präsident Wolodymyr Selenskyj warnt vor einer zweiten Welle der Pandemie und ruft dazu auf, die Bevölkerung besser über Schutzmaßnahmen gegen Covid-19 zu informieren.
15.08.2020	1.847 / 89.719 / 2.044	Die Situation in der Region Tscherniwzi ist wegen der kontinuierlich steigenden Zahlen von mit Covid-19 neu Infizierten bedrohlich, kommentiert der Leiter der regionalen Staatsverwaltung Serhij Osatschuk. Am Vortag wurden in der Region 170 neue Fälle bestätigt.
16.08.2020	1.637 / 91.356 / 2.070	Die Gesamtzahl der registrierten Covid-19 Fälle überschreitet mit 91.356 Personen deutlich die Marke von 90.000.
17.08.2020	1.464 / 92.820 / 2.089	Zu den wichtigsten Gründen für die schnelle Ausbreitung von Covid-19 im Westen der Ukraine zählt Premierminister Denys Schmyhal die Teilnahme vieler Menschen an Hochzeiten und religiösen Festen und Bräuchen.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
18.08.2020	1.616 / 94.436 / 2.116	In der Region Charkiw werden am 17. August ukraineweit mit 203 Neuinfizierten die meisten bestätigten Covid-19 Fälle registriert. Es folgen die Regionen Lwiw (181), Tscherniwzi (172), Iwano-Frankiwsk (169) und Riwna (112). Zur Prävention der Ausbreitung von Covid-19 unterstützt die Regierung den Vorschlag des Innenministeriums, ausländische Besucher nicht in die ukrainische Stadt Uman einreisen zu lassen, wohin anlässlich des jüdischen Neujahrsfests Rosh ha-Shana traditionell bis zu 50.000 chassidische Juden aus aller Welt kommen.
19.08.2020	1.967 / 96.403 / 2.144	In Bezug auf die Anzahl der am Vortag registrierten Covid-19 Fälle nimmt die Ukraine weltweit Rang 18. ein. Gemessen an der Gesamtzahl der bestätigten Fälle seit dem Beginn der Pandemie befindet sich die Ukraine auf Platz 31.
20.08.2020	2.134 / 98.537 / 2.184	Seit Beginn der Quarantäne Mitte März haben sich mehr als 431.000 Ukrainer als arbeitslos gemeldet. Das sind 67 Prozent mehr als zum gleichen Zeitpunkt vor einem Jahr, meldet die staatliche Arbeitsagentur. Mit 2.134 Neuinfektionen werden erstmals mehr als 2.000 Personen an einem einzigen Tag positiv auf das Coronavirus getestet.
21.08.2020	2.106 / 100.643 / 2.207	Die Gesamtzahl der registrierten Covid-19 Fälle in der Ukraine seit dem Beginn der Pandemie überschreitet 100.000. Präsident Wolodymyr Selenskyj berichtet, sein 7-jähriger Sohn Kyrylo habe Covid-19 und sei zusammen mit seiner Ehefrau Olena Selenska behandelt worden. Laut dem stellvertretenden Finanzminister Roman Jermolitschew wurden seit Beginn der Pandemie bereits 25 Mrd. UAH für Covid-19 Präventionsmaßnahmen ausgegeben. Für die Bekämpfung der Pandemie hat die Regierung insgesamt 66 Mrd. UAH bereitgestellt.
22.08.2020	2.328 / 102.971 / 2.244	Nach einem Beschluss der Staatlichen Kommission für Technische und Ökologische Sicherheit und Notfälle stellt die Ukrainische Staatsbahn den Verkauf von Fahrkarten in vier Städten aufgrund der dortigen epidemiologischen Situation ein: Kolomyja, Ostroh, Tscherniwzi und Radywyliv.
23.08.2020	1.987 / 104.958 / 2.271	Die Abgeordnete und Vorsitzende der Batkiwschtschyna-Partei Julija Tymoschenko ist positiv auf Covid-19 getestet worden und befindet sich in einem ernsten Zustand. In den vergangenen 24 Stunden wurden in Kiew 307 neue Covid-19 Fälle bestätigt, was der höchste tägliche Anstieg seit Beginn der Pandemie ist.
24.08.2020	1.799 / 106.757 / 2.293	In Kiew übersteigt die Gesamtzahl der Covid-19 Fälle 12.000.
25.08.2020	1.658 / 108.415 / 2.318	Die Regierung schlägt vor, die adaptive Quarantäne in der Ukraine bis zum 1. November zu verlängern, teilt Premierminister Denys Schmyhal mit. Die Regierung plant, Ausländern aus den Ländern der »roten Zone« die Einreise in die Ukraine zu verbieten. Die Einschränkungen sollen zunächst 30 Tage gelten. Als offizielle Ursache wird die Coronavirus-Pandemie angegeben. Inoffiziell gilt jedoch die jährliche Pilgerreise chassidischer Juden in die ukrainische Stadt Uman zum jüdischen Neujahrsfest, Rosch ha-Schana, als Ursache, zu dem jährlich bis zu 50.000 Pilger anreisen. Das Gesundheitsministerium aktualisiert die Schulregeln während der Pandemie. Diese sehen unter anderem eine Selbstisolierung für Schulklassen ein, in denen mindestens ein Schüler mit Covid-19 infiziert ist.
26.08.2020	1.670 / 110.085 / 2.354	Das Ministerkabinett beschließt, die Beschränkungen zur Ein- und Ausreise an den Grenzübergangspunkten zur annektierten Krim aufzuheben. Die Region Tscherniwzi verzeichnet einen Mangel an Krankenhausbetten für Covid-19-Patienten: In den drei Krankenhäusern, in denen Patienten mit Covid-19 aufgenommen werden können, sind nur noch 29 Betten frei.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
27.08.2020	1.974 / 112.059 / 2.403	Der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates Olexij Danylow äußert die Sorge, dass die bevorstehenden Kommunalwahlen am 25. Oktober aufgrund der sich verschlechternden Situation im Land die schwierigsten seit langem werden könnten. Die Anzahl der registrierten Covid-19 Fälle könnte bis dahin auf 360.000 steigen.
28.08.2020	2.438 / 114.497 / 2.451	Das Verfassungsgericht der Ukraine erklärt die Coronavirus-Quarantäne als verfassungswidrig, erklärt aber zugleich, dass die aktuellen Quarantänebestimmungen weiter bestehen bleiben. Weitere Einschränkungen müssen jedoch von nun an vom Parlament gebilligt werden. Bisher werden sie von der Regierung beschlossen. Darüber hinaus wird auch eine frühere Kürzung der Gehälter von Regierungsbeamten und Richtern (mit einer Obergrenze von monatlich umgerechnet 1.700 US-Dollar) während der Quarantäne für verfassungswidrig erklärt.
29.08.2020	2.481 / 116.978 / 2.492	Gesundheitsminister Maxym Stepanow erklärt, dass ein Fünftel der an Covid-19 erkrankten eine Krankenhauseinweisung benötige und betont, dass mit der steigenden Gesamtzahl der Fälle im ganzen Land auch die Zahl der Hospitalisierten steige.
30.08.2020	2.096 / 119.074 / 2.527	<p>Gesundheitsminister Maxym Stepanow teilt mit, dass die ukrainischen Schulen zu Beginn des Schuljahres auf Fernunterricht umsteigen werden, falls sich die betreffende Region in der »roten« Zone befindet. Für Schulen in einer »oranen« Zone ist die Entscheidung über Fernunterricht optional.</p> <p>Der leitende Sanitätsarzt Wiktor Ljaschko kündigt die Abhaltung von Kommunalwahlen im ganzen Land an, einschließlich in zu diesem Zeitpunkt möglicherweise »roten« Zonen, sofern dort kein Ausnahmezustand herrsche.</p>
31.08.2020	2.141 / 121.215 / 2.557	<p>Der Vorsitzende der Werchowna Rada, Dmytro Rasumkow, gibt bekannt, dass bisher insgesamt 23 Abgeordnete und sieben Angestellte der Werchowna Rada-Verwaltung im Parlament an Covid-19 erkrankt seien.</p> <p>In den Regionen Tscherniwzi, Ternopil und Iwano-Frankiwsk wird die höchste Sterberate aufgrund von Covid-19 pro 100.000 Personen in den vergangenen zwei Wochen verzeichnet.</p> <p>Der Stadtrat von Iwano-Frankiwsk beabsichtigt, juristisch gegen den Status der »roten« Zone vorzugehen. Die Stadtverwaltung will sich laut dem Bürgermeister auf die Entscheidung des Verfassungsgerichts vom 28. August berufen, das die Einführung von Quarantänebeschränkungen durch die Regierung für verfassungswidrig erklärte.</p>
01.09.2020	2.088 / 123.303 / 2.605	<p>Zum 1. September beginnt traditionell landesweit der Lehrbetrieb an Schulen und Universitäten. Während in den »grünen« Zonen der Lehrbetrieb weitestgehend normal unter Berücksichtigung eines Hygienekonzepts anläuft, dürfen in den Regionen der »oranen« Zone Studierende in Gruppen bis zu 20 Personen unterrichtet werden. In den »roten« Zonen wird hingegen per Fernunterricht gelehrt.</p> <p>Die adaptive Quarantäne in der Ukraine könnte auch über den 31. Oktober verlängert werden, teilt Premierminister Denys Schmyhal mit.</p>
02.09.2020	2.495 / 125.798 / 2.656	Die Regierung wird das Protokoll zur Selbstisolation wegen Covid-19 ändern, sagt der leitende Sanitätsarzt Wiktor Ljaschko. Ihm zufolge wird ein Ende der Selbstisolation nach 14 Tagen auch ohne Test erlaubt sein, wenn keine Symptome vorliegen. Außerdem wird der Test auf den siebten oder neunten Tag verschoben, wobei ein negatives Testergebnis ein frühzeitiges Ende der Selbstisolation ermöglicht. Außerdem berichtet Ljaschko, dass das Gesundheitsministerium plant, die Covid-19-Tests mithilfe von Antigen-Schnelltests zu verbessern. Das soll zur angestrebten Erhöhung der Anzahl der Tests in der Ukraine beitragen.
03.09.2020	2.430 / 128.228 / 2.710	Ternopil sowie neun weitere Städte in den Regionen Iwano-Frankiwsk, Odessa und Riwna werden zur »roten« Zone erklärt.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
04.09.2020	2.723 / 130.951 / 2.761	Einer der wichtigsten Geistlichen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche-Kiewer Patriarchat, Patriarch Filaret, hat sich mit Covid-19 infiziert und wird im Krankenhaus behandelt. Filaret erntete zuvor mit seiner Behauptung, das Coronavirus sei die »Strafe des Herrn für die Sünden des Menschen ...«, vor allem die homosexuelle Ehe«, große Kritik.
		Premierminister Denys Schmyhal verspricht, dass die Regierung trotz der steigenden Infektionszahlen nicht die gleichen strengen Quarantänebeschränkungen auferlegen wird, wie im Frühjahr.
06.09.2020	2.107 / 135.894 / 2.846	Nach der Anzahl der täglich neu registrierten Covid-19 Fälle nimmt die Ukraine, hinter Frankreich und Russland, den 3. Platz in Europa ein.
07.09.2020	2.174 / 138.068 / 2.877	In einer repräsentativen Umfrage der »Rating«-Gruppe gibt die Mehrheit der Befragten (72 Prozent) an, dass sie in der Öffentlichkeit stets Schutzmasken tragen. Jedoch halten nur 40 Prozent Covid-19 für eine Bedrohung für die eigene Gesundheit.
08.09.2020	2.411 / 140.479 / 2.934	Die Anzahl der am Vortag im Zusammenhang mit Covid-19 verstorbenen Personen in der Ukraine erreicht 57, was einen neuen Rekord darstellt.
09.09.2020	2.551 / 143.030 / 2.979	Präsident Wolodymyr Selenskyj kritisiert die Versuche der Regionalverwaltungen in Iwano-Frankiwsk und Tscherniwzi, die Quarantäneverschärfungen und die Zuordnung zu »roten« Zonen vor Gericht anzufechten.
10.09.2020	2.582 / 145.612 / 3.023	Die Anzahl der Opfer der Covid-19 Pandemie in der Ukraine steigt auf mehr als 3.000.
		Der Minister des Ministerkabinetts Oleh Nemtschinow kündigt ab dem 14. September eine aktualisierte Aufteilung der Ukraine in Zonen nach dem Ausmaß der epidemiologischen Gefahr an. Unter anderem zählen inzwischen Kiew und Winnyzja wegen der sich verschlechternden Situation zur »orangen« Zone.
11.09.2020	3.144 / 148.756 / 3.076	Die Pressesekretärin der Partei »Batkiwtschtschyna« Maryna Soroka teilt mit, dass sich Julija Tymoschenko von Covid-19 erholt habe, auch wenn sie weiterhin an den Symptomen einer Lungenentzündung leide.
		Erstmals werden mehr als 3.000 Personen an einem Tag positiv auf Covid-19 getestet.
12.09.2020	3.103 / 151.859 / 3.148	Gesundheitsminister Maxym Stepanow warnt vor einem Ärztemangel, zu dem es bei einer weiteren Verbreitung von Covid-19 kommen könnte. Die Gesamtzahl der Infizierten beträgt inzwischen mehr als 150.000 Personen.
14.09.2020	2.462 / 156.797 / 3.211	Die Regierung beschließt ein Hygienekonzept zur Organisation und Durchführung von Wahlen. Unter anderem ist die Verwendung von Masken, Desinfektionsmitteln und individuellen Kugelschreibern vorgesehen, ebenso wie die Einhaltung von Mindestabständen und die Messung der Körpertemperatur.
15.09.2020	2.905 / 159.702 / 3.264	Der Bürgermeister von Charkiw, Hennadij Kernes, wird positiv auf Covid-19 getestet und wegen seines kritischen Zustands in ein Krankenhaus eingewiesen.
16.09.2020	2.958 / 162.660 / 3.340	Das Ministerkabinett ändert die Kriterien für die Klassifizierung in »rote« Zonen. Laut Premierminister Denys Schmyhal und Gesundheitsminister Maxym Stepanow werden »rote« Zonen zukünftig bei einem Fünffachen Wert der durchschnittlichen Infektionszahl im Land sowie bei einer Auslastung von 70 Prozent der Krankenhausbetten verhängt.
17.09.2020	3.584 / 166.244 / 3.400	Die Anzahl der mit Covid-19 infizierten Personen an einem Tag erreicht mit mehr als 3.500 Fälle einen neuen Rekordwert.
		Nach einem Beschluss des Vorstandes der Nationalbank der Ukraine, den Leitzinssatz weiterhin auf dem historisch niedrigen Stand von 6 Prozent zu halten, teilt der Direktor der Nationalbank, Kyrylo Schewtschenko, mit, dass weitere Entscheidungen über den Zinssatz von der Entwicklung der Situation mit Covid-19 abhängen.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
18.09.2020	3.228 / 169.472 / 3.468	<p>Das Gesundheitsministerium aktualisiert die Regelungen zur Behandlung von Covid-19-Patienten. Demzufolge darf nach einer zweiwöchigen, symptomfreien Selbstisolation kein Covid-19-Test durchgeführt werden.</p> <p>Dem Staatlichen Statistikamt zufolge sank die Wirtschaftsleistung der Ukraine im zweiten Quartal 2020, also zwischen April und Juni, als besonders strikte Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie ergriffen wurden, um 11,14 Prozent. Für das gesamte laufende Jahr rechnet das Wirtschaftsministerium mit einem Wirtschaftseinbruch von 4,8 Prozent.</p> <p>Die Ukraine steht weltweit auf Platz 13 in Bezug auf die Anzahl neuer täglicher Fälle von Covid-19.</p>
19.09.2020	3.240 / 172.712 / 3.516	In der vom Gesundheitsministerium aktualisierten Liste der Länder der »roten« Zone befinden sich insgesamt 48 Länder, darunter Frankreich, Spanien und Israel. Die Einreise in die Ukraine aus den Ländern der »roten« Liste ist nur eingeschränkt möglich.
20.09.2020	2.966 / 175.678 / 3.557	In Bezug auf die Anzahl der Todesfälle pro Tag belegt die Ukraine hinter Russland den zweiten Platz in Europa. Am Vortag wurden in der Ukraine 48 Todesfälle verzeichnet.

* Quelle: Ukrainska Pravda

Zusammenstellung: Ina Lankovich

CHRONIK

1. August – 20. September 2020

04.08.2020	Die ukrainischen Streitkräfte berichten, dass es in den neun Tagen seit dem neuen Waffenstillstand vom 27. Juli zwar Verletzungen der Waffenruhe gegeben habe, aber keine Verletzten.
06.08.2020	Präsident Wolodymyr Selenskyj ernennt Oleh Tatarow zu seinem stellvertretenden Stabschef. Die Ernennung stößt auf Kritik, da Tatarow unter Ex-Präsident Wiktor Janukowytsh leitend im Innenministerium tätig war und laut einem prominenten Anwalt der »Himmlichen Hundertschaft« Beamte des Innenministeriums, die für die Ermordung von Euromaidan-Protestierenden verantwortlich sein sollen, verteidigte.
06.08.2020	Einem Urteil des Kiewer Appellationsgericht nach müssen 43 Gemälde, die das Staatliche Ermittlungsbüro von Ex-Präsident Petro Poroschenko beschlagnahmt hatte, an den Eigentümer zurückgegeben werden, da die Beschlagnahmung nicht rechtmäßig gewesen sei. Gegen den früheren Präsidenten Poroschenko laufen mehrere Gerichtsverfahren, die von seinen Unterstützern als politisch motiviert angesehen werden.
06.08.2020	Laut dem ukrainischen Arbeitsamt ist die Zahl der offiziell als arbeitslos gemeldeten Menschen in der Ukraine seit Beginn der Quarantänemaßnahmen Mitte März von 96.000 auf 502.000 gestiegen.
07.08.2020	Das US-Justizministerium wirft dem ukrainischen Oligarchen Ihor Kolomojskyj vor, Milliarden US-Dollar seiner ehemaligen PrivatBank gestohlen und anschließend über ein Netz von Offshorefirmen in den USA »gewaschen« zu haben. Das Ministerium fordert, illegal erworbenen Grundbesitz des Oligarchen in den USA zu konfiszieren. Am 4. August fanden in Cleveland Durchsuchungen der Geschäftsräume der Optima Management Group statt, die mit Kolomojskyj in Verbindung gebracht wird.
10.08.2020	Die drei Staaten des kürzlich gegründeten »Lublener Dreiecks«, Polen, Litauen und die Ukraine, wenden sich gemeinsam in einem Appell an den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko und rufen ihn zu Gewaltverzicht und einem Dialog mit seinem Volk auf. Amtsinhaber Lukaschenko soll die Präsidentschaftswahlen im benachbarten Belarus nur mit massivsten Wahlfälschungen gewonnen haben, wogegen große Proteste im Land aufgekeimt sind.

11.08.2020	Das Auto von Andrij Bohdan, dem ehemaligen Stabschef von Präsident Wolodymyr Selenskyj, wird in der Nacht auf den 11. August von einer maskierten Person in Brand gesetzt und brennt aus. Bohdan sieht im Brandanschlag eine »Drohung seitens der Behörden«.
17.08.2020	Kiew zieht erstmals in der Geschichte der bilateralen ukrainisch-belarussischen Beziehungen seinen Botschafter aus Minsk ab. Grund sei laut ukrainischem Außenministerium die »inakzeptable« Auslieferung der sog. Wagner-Söldner nach Russland, anstatt in die Ukraine. Zuvor hatte die Ukraine einen Auslieferungsantrag gestellt, da die Kämpfer auf Seiten der pro-russischen »Separatisten« im Donbas gekämpft haben sollen. Auch wegen der Proteste nach den gefälschten Wahlen in Belarus sieht Kiew Gesprächsbedarf.
17.08.2020	Der bekannte Investigativjournalist Mychajlo Tkatsch berichtet, dass das Auto von einem Fahrer, der den Journalisten regelmäßig fahre, letzte Nacht in Brand gesteckt worden sei. Auch habe Tkatsch in seiner Wohnung versteckte Abhörwanzen entdeckt, berichtet der Journalist. Erst im Januar wurde das Auto von Tkatschs Kollegin, der Investigativjournalistin Halyna Tereschtschuk, in Brand gesetzt. Vor wenigen Wochen wurde auch das Haus des Antikorruptionsaktivisten Witali Schabunin in Brand gesteckt.
20.08.2020	Die Trilaterale Kontaktgruppe in Minsk einigt sich auf die Einrichtung vier neuer Entflechtungszonen im Donbas, aus denen sich auf beiden Seiten das Militär zurückziehen soll. Wo genau die Entflechtung stattfinden soll, soll zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen werden, ebenso wie weitere 20 Gebiete, in denen Minen geräumt werden sollen. Die Ergebnisse wurden unter dem neuen Leiter der ukrainischen Delegation der Trilateralen Kontaktgruppe, Leonid Krawtschuk, erzielt.
21.08.2020	Der Leiter der Speziellen Antikorruptionsanwaltschaft Nazar Holodnyzkij legt seinen Posten nur wenige Monate vor dem offiziellen Ende seiner Amtszeit Ende November auf eigenen Wunsch vorzeitig nieder.
25.08.2020	In einer außerordentlichen Parlamentssitzung beschließt die eigens dafür zusammengekommene Werchowna Rada, den Mindestlohn in der Ukraine ab dem 1. September um 6 Prozent auf 5.000 Hrywnja, umgerechnet ca. 150 Euro, anzuheben. Die Maßnahme soll vor allem Haushalten mit geringem Einkommen zugutekommen.
25.08.2020	Leonid Krawtschuk schließt als Leiter der ukrainischen Delegation der Trilateralen Kontaktgruppe in Minsk nicht aus, dass die Ukraine im Notfall Wasser an die an Wasserknappheit leidende Krim leiten werde, da dort weiterhin auch ukrainische Staatsbürger leben. Seit die Krim, die 85 Prozent ihres Trinkwassers aus der Festlandukraine bezieht, 2014 von Russland annektiert wurde, kommt es immer wieder zu Wasserknappheit auf der Halbinsel.
28.08.2020	Das Verfassungsgericht der Ukraine stuft die Ernennung von Artem Sytnyk zum Leiter des unabhängigen Nationalen Antikorruptionsbüros als verfassungswidrig ein. Sytnyk, der zuletzt immer stärker unter Druck geraten war, kann auch nach dem Urteil zwar weiter auf seinem Posten bleiben, allerdings muss die Regierung ein neues Verfahren zur Ernennung der NABU-Leitung ausarbeiten. Sytnyk wurde 2015, nach einem transparenten Auswahlverfahren unter Beteiligung internationaler Experten, per Präsidentenerlass ernannt, wozu der damalige Präsident Petro Poroschenko laut Verfassungsgericht keine Befugnis hatte.
01.09.2020	Auf der von Russland annektierten Krim wird das Haus des Menschenrechtlers und Journalisten Aider Kadyrow durchsucht und Kadyrow wird vom russischen Inlandsgeheimdienst FSB festgenommen. Auch die Wohnungen von drei weiteren Aktivisten werden durchsucht.
03.09.2020	Ein Kiewer Gericht entscheidet, dass die 2016 verstaatlichte PrivatBank zwei ehemaligen Eigentümern, Ihor und Hryhorij Surkis, eine Kompensation von umgerechnet 324 Mio. US-Dollar schuldet. Verweigert die Bank die Zahlung, kann Vermögen der Bank von den ukrainischen Strafverfolgungsbehörden beschlagnahmt werden. Die Privatbank will Berufung einlegen. Kritik gegen die Entscheidung kommt aus dem Finanz- und Justizministerium. Die Surkis-Brüder gelten als Verbündete von Oligarch Ihor Kolomojskyj, dem die PrivatBank vor ihrer Verstaatlichung gehörte. Kolomojskyj wird vorgeworfen, 5,5 Mrd. US-Dollar Bankvermögen veruntreut zu haben, weshalb der Staat bei der Bank einsteigen musste, um sie vor dem Bankrott zu bewahren.
04.09.2020	Russland setzt den früheren ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko auf die Sanktionsliste.
06.09.2020	Der ukrainischen Armee zufolge haben pro-russische Kräfte eine Stellung der ukrainischen Streitkräfte mit einem automatischen Granatenwerfer beschossen, wobei ein Soldat verletzt wurde. Die ukrainische Seite habe das Feuer nicht erwidert, um dem Waffenstillstand eine »zweite Chance« zu geben, wie das Kommando der ukrainischen Streifkräfte berichtet. Seit dem Waffenstillstandsabkommen von Ende Juli sind die Kampfhandlungen deutlich zurückgegangen.
07.09.2020	Die OSZE-Sonderbeobachtungsmission in der Ukraine berichtet, dass es in den zwei Wochen zwischen dem 24. August und dem 06. September 254 Waffenstillstandsverletzungen gegeben habe. Vor dem jüngsten Waffenstillstand wurden regelmäßig bis zu 5.000 Verstöße pro Woche gezählt.
10.09.2020	In den ersten 100 Tagen seit der Einführung von Geschwindigkeitskontrollen auf den Straßen in Kiew ist die Unfallrate in den jeweiligen Bereichen um das 6-fache gesunken, wie die Kiewer Straßenpolizei mitteilt. Seit am 1. Juni die ersten 50 Geschwindigkeitskameras aufgestellt wurden, hat die Polizei 833.949 Straftzettel wegen Geschwindigkeitsübertretung ausgestellt.

11.09.2020	Die Europäische Union verlängert ihre Russland-Sanktionen, die sie 2014 wegen der illegalen Annexion der Krim verhängt hat, um weiter sechs Monate bis zum 15. März 2021.
11.09.2020	Das ZAZ-Automobilwerk in Saporischja, eine der größten Automobilfabriken des Landes, beginnt mit der Fertigung von Fahrzeugen für die französische Renault-Gruppe für den ukrainischen Markt.
11.09.2020	Bei einem neuerlichen Treffen im Normandie-Format (Deutschland, Frankreich, Ukraine, Russland) auf Bereberebene in Berlin wird kein neuer Termin für ein Treffen auf höchster politischer Ebene vereinbart. An der aktuellen Waffenruhe, die weitgehend eingehalten wird, soll weiterhin festgehalten werden.
11.09.2020	Die Staatliche Zollbehörde gibt neue Zahlen zum Außenhandel bekannt: Demnach ging der Gesamthandelsumsatz der Ukraine in den ersten acht Monaten des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,7 Prozent auf 64,3 Mrd. US-Dollar zurück. Die Exporte gingen in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6 Prozent auf 30,9 Mrd. US-Dollar zurück, während die Importe um 12,4 Prozent auf 33,3 Mrd. US-Dollar sanken. Wichtigster Handelspartner ist China, wohin die Ukraine Waren im Wert von 4,3 Mrd. US-Dollar exportierte, gefolgt von Polen mit 2 Mrd. US-Dollar und Russland mit 1,8 Mrd. US-Dollar. Auch bei den Importen ist China mit Waren im Wert von 5,1 Mrd. US-Dollar auf Platz 1, gefolgt von Deutschland mit 3,2 Mrd. US-Dollar und Russland mit 2,9 Mrd. US-Dollar.
14.09.2020	Das Ministerkabinett stellt einen Entwurf für den Haushalt 2021 vor. Geschätzten Einnahmen von umgerechnet ca. 38 Milliarden US-Dollar stehen Ausgaben von 48 Milliarden US-Dollar gegenüber. Die fünf größten Posten sind: Renten und Sozialhilfe mit 12 Mrd. US-Dollar; Sicherheit und Verteidigung mit 10 Mrd. US-Dollar; Bildung mit 7 Mrd. US-Dollar; Gesundheitsversorgung mit 6,6 Mrd. US-Dollar sowie das »Große Straßenbauprogramm« mit 6,1 Mrd. US-Dollar. Nach dem Wirtschaftseinbruch durch die Coronavirus-Pandemie wird für 2021 mit einem BIP-Wachstum vom 4,6 Prozent gerechnet. Der Entwurf muss noch vom Parlament verabschiedet werden.
14.09.2020	Das Ministerkabinett plant im neuen Haushaltsentwurf, den Mindestlohn zum 1. Januar 2021 auf 6.000 UAH (ca. 180 EUR) und zum 1. Juli auf 6.500 UAH (ca. 195 EUR) zu erhöhen. Beim Durchschnittslohn wird mit einem Anstieg auf 13.600 UAH (ca. 407 EUR) gerechnet, die Inflation auf 7,3 Prozent geschätzt.
15.09.2020	Die Werchowna Rada verabschiedet eine Resolution, in der die belarussischen Präsidentschaftswahlen offiziell als weder fair noch frei bezeichnet werden. Die Resolution fordert die Freilassung aller politischen Gefangenen und unterstützt die Forderung der EU nach Sanktionen gegen das Lukaschenko-Regime.
16.09.2020	Ein Gericht im russischen Rostow-am-Don verurteilt sieben Krimtataren zu langen Haftstrafen zwischen 13 und 19 Jahren; eine Person wird freigesprochen. Die acht Aktivisten der NGO »Krim-Solidarität« wurden im Oktober 2017 und Mai 2018 verhaftet und des Terrorismus und der Organisation einer terroristischen Vereinigung angeklagt. Ihnen werden Verbindungen zur islamistischen Partei Hizb ut-Tahrir zur Last gelegt, die in der Ukraine erlaubt, nach der Annexion der Krim durch Russland jedoch von den russischen Behörden verboten wurde. Nach Ansicht von Rechtsaktivisten handelt es sich um politisch motivierte Prozesse.
18.09.2020	Dem Staatlichen Statistikamt zufolge sank die Wirtschaftsleistung der Ukraine im zweiten Quartal 2020, also zwischen April und Juni, als besonders strikte Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie ergriffen wurden, um 11,14 Prozent. Für das gesamte laufende Jahr rechnet das Wirtschaftsministerium mit einem Wirtschaftseinbruch von 4,8 Prozent.
18.09.2020	Andrij Jermak, der Stabschef des Präsidenten, bekräftigt bei einem Fernsehauftritt, dass Wahlen in den von Russland kontrollierten Teilen der Ostukraine erst nach einer vollständigen De-Okkupation stattfinden werden. Daher gehe die Regierung aktuell nicht von Wahlen in den betroffenen Gebieten aus. Die landesweiten Kommunalwahlen in der Ukraine finden am 25. Oktober statt.
20.09.2020	Das Internationale Konsortium investigativer Journalisten (ICIJ) veröffentlicht die sog. FinCEN-Files. Die Recherchen, die auf einem Leak von Dokumenten der Abteilung gegen Geldwäsche und Finanzkriminalität des US-Finanzministeriums beruhen, belegen verdächtige Geldtransfers von insgesamt zwei Billionen US-Dollar, die zwischen 1999 und 2017 abgewickelt wurden. Auch mehrere ukrainische Oligarchen finden sich in den Recherchen, darunter Ihor Kolomojskyj und Dmytro Firtasch. Allein Firtasch, der sich im Wiener Exil juristisch gegen eine Auslieferung in die USA wehrt, soll Milliarden US-Dollar über Banken in den USA und in Großbritannien aus der Ukraine geschleust haben, so die Recherchen des ICIJ.

Die Chronik wird zeitnah erstellt und basiert ausschließlich auf im Internet frei zugänglichen Quellen. Die Redaktion bemüht sich, bei jeder Meldung die ursprüngliche Quelle eindeutig zu nennen. Aufgrund der großen Zahl von manipulierten und falschen Meldungen kann die Redaktion der Ukraine-Analysen keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben übernehmen.

Zusammengestellt von Dr. Eduard Klein

Sie können die gesamte Chronik seit Februar 2006 auch auf <http://www.laender-analysen.de/ukraine/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Herausgeber:

Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.
Deutsches Polen-Institut
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien
Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH

Redaktion:

Dr. Eduard Klein (verantwortlich)
Assistenz: Leonie Eckl
Chronik: Dr. Eduard Klein
Satz: Matthias Neumann

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Kseniia Gatskova, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg
Prof. Dr. Guido Hausmann, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg
Dr. Susan Stewart, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
Dr. Susann Worschech, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.

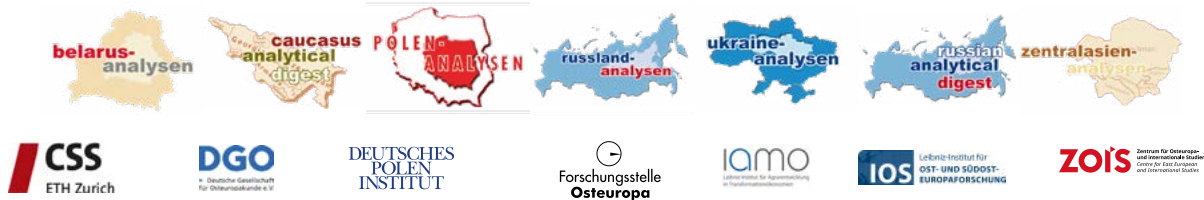
Die Meinungen, die in den Ukraine-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Ukraine-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann und Michael Clemens

Alle Ausgaben der Ukraine-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Ukraine-Analysen werden im Rahmen eines Lizenzvertrages in das Internetangebot der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) aufgenommen.
ISSN 1862-555X © 2020 by Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Deutsches Polen-Institut, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH
Forschungsstelle Osteuropa • Länder-Analysen • Klagenfurter Str. 8 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-69600 • Telefax: +49 421-218-69607
e-mail: laender-analysen@uni-bremen.de • Internet-Adresse: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>



Kostenlose E-Mail-Dienste: Länder-Analysen

 @laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>